



LANDESHAUPTSTADT

# Wiesbadener Stadtanalysen



## Bürgerschaftliches Engagement in Wiesbaden

Umfrageergebnisse 2009



Amt für  
Strategische Steuerung,  
Stadtforschung und Statistik

[www.wiesbaden.de](http://www.wiesbaden.de)

## Herausgeber

Landeshauptstadt Wiesbaden  
Amt für Strategische Steuerung,  
Stadtforschung und Statistik  
Wilhelmstraße 32, 65183 Wiesbaden  
- August 2009

## Bezug

Amt für Strategische Steuerung,  
Stadtforschung und Statistik  
Information & Dokumentation  
Postfach 39 20, 65029 Wiesbaden

Tel.: 06 11/31-54 34  
FAX: 06 11/31-39 62  
E-Mail: [dokumentation@wiesbaden.de](mailto:dokumentation@wiesbaden.de)  
Internet: [www.wiesbaden.de/statistik](http://www.wiesbaden.de/statistik)



Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung, auch auszugsweise nur mit Quellenangabe gestattet und mit der Bitte um ein Belegexemplar.

Für gewerbliche Zwecke ist es grundsätzlich nicht gestattet diese Veröffentlichung oder Teile daraus zu vervielfältigen, auf Mikrofilm/-fiche zu verfilmen oder in elektronische Systeme zu speichern.

## Bürgerschaftliches Engagement in Wiesbaden

Seite

<b>1.</b>	<b>Einleitung .....</b>	<b>1</b>
1.1	Hintergrund und Zielsetzung .....	1
1.2	Erhebungskonzept, Methode, Repräsentativität .....	1
<b>2</b>	<b>Art und Umfang des bürgerschaftlichen Engagements .....</b>	<b>2</b>
<b>3</b>	<b>Engagementpotenzial .....</b>	<b>9</b>
<b>4</b>	<b>Informationen zu Möglichkeiten für ehrenamtliches Engagement .....</b>	<b>15</b>
<b>5</b>	<b>Maßnahmen zur Förderung und Unterstützung des Ehrenamtes .....</b>	<b>17</b>
<b>6</b>	<b>Kenntnis der Ehrenamts-Karte .....</b>	<b>20</b>
<b>7</b>	<b>Allgemeine Einstellung zur ehrenamtlichen Tätigkeit .....</b>	<b>21</b>

## ANHANG

### Erläuterungen

Mehrfachnennungen Sind vorhanden, wenn bei Fragen mehrere Antworten angekreuzt werden können. Wenn davon Gebrauch gemacht wurde, ist die Anzahl der Nennungen (n) größer als die Anzahl der Befragten (N). Die Summe der Prozentanteile der Nennungen ist dann größer als 100 %.

N Anzahl der Befragten

n Anzahl der Nennungen

Stadtanalysen Nr. 27

## Verzeichnis der Bilder

Seite

Bild 1:	Ausübung ehrenamtlicher Tätigkeit .....	2
Bild 2:	Ehrenamtlich Engagierte und Nichtengagierte nach verschiedenen Merkmalsausprägungen .....	3
Bild 3:	Anzahl der ausgeübten Ehrenämter .....	4
Bild 4:	Dauer der ehrenamtlichen Tätigkeit nach Anzahl der ausgeübten Ehrenämter .....	5
Bild 5:	Intensität der ehrenamtlichen Tätigkeit nach Anzahl der ausgeübten Ehrenämter .....	5
Bild 6:	Zeitaufwand für ehrenamtliches Engagement .....	6
Bild 7:	Ort der ehrenamtlichen Tätigkeit .....	7
Bild 8:	Bereiche ehrenamtlichen Engagements .....	8
Bild 9:	Gründe für ehrenamtliches Engagement .....	9
Bild 10:	Ehrenamtliches Engagement denkbar? .....	10
Bild 11:	Engagementbereite und Nichtbereite nach verschiedenen Merkmalsausprägungen .....	11
Bild 12:	Bereiche eines möglichen ehrenamtlichen Engagements .....	12
Bild 13:	Bereiche des tatsächlichen und des gewünschten ehrenamtlichen Engagements .....	13
Bild 14:	Gründe gegen ehrenamtliches Engagement .....	14
Bild 15:	Informationsquellen zu Möglichkeiten ehrenamtlichen Engagements .....	16
Bild 16:	Stärkere Unterstützung des Ehrenamtes durch Staat und Gesellschaft .....	17
Bild 17:	Bewertung von Maßnahmen zur Unterstützung ehrenamtlicher Tätigkeiten .....	18
Bild 18:	Weitere Möglichkeiten zur Unterstützung des Ehrenamtes .....	19
Bild 19:	Kenntnis der Ehrenamts-Karte .....	20
Bild 20:	Kenntnis der Ehrenamts-Karte bei ehrenamtlich Engagierten und Nichtengagierten .....	21
Bild 21:	Allgemeine Einstellung zu ehrenamtlichem Engagement .....	22
Bild 22:	Befürwortung des Ehrenamts versus Betonung von Ehrenamt und Staat nach verschiedenen Merkmalsausprägungen .....	23

# 1 Einleitung

## 1.1 Hintergrund und Zielsetzung

Ehrenamtliche Tätigkeit und Freiwilligenarbeit<sup>1</sup> gewinnen seit Mitte der 90er Jahre zunehmend an Bedeutung. Sie werden als Bestandteil einer aktiven Bürgergesellschaft und der Bürgerkommune angesehen und insbesondere auf kommunaler Ebene propagiert, unterstützt und gefördert.

Als Teil einer breit angelegten Untersuchung zum bürgerschaftlichen Engagement in Wiesbaden durch das Amt für Statistik und Stadtforschung (seit 26.05.2009 Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik) wurde eine repräsentative Bürgerumfrage durchgeführt, mit dem Ziel, Art, Ausmaß und Umfang sowie das Potenzial freiwilligen Engagements in der Bevölkerung in Erfahrung zu bringen.

## 1.2 Erhebungskonzept, Methode, Repräsentativität

Insgesamt wurden 1.002 deutschsprachige Wiesbadenerinnen und Wiesbadener ab dem 14. Lebensjahr befragt.<sup>2</sup> Die Umfrage fand als Computergestützte telefonische Befragung (CATI) in der Zeit vom 2. bis 11. Februar 2009 statt. Erhebung und Fragebogen wurden vom Amt für Statistik und Stadtforschung konzipiert, mit der Durchführung der Umfrage wurde ein externes Institut beauftragt.

Für die Ergebnisse wurden die Interviewdaten nach Alter, Geschlecht, Haushaltsgröße und Ortsbezirk gewichtet.<sup>3</sup> Die gewichteten Umfrageergebnisse sind repräsentativ für die Wiesbadener Bevölkerung ab dem 14. Lebensjahr.

*Telefonische Befragung  
von 1.002 Wiesbadenerinnen  
und Wiesbadenern ab 14 Jahren*

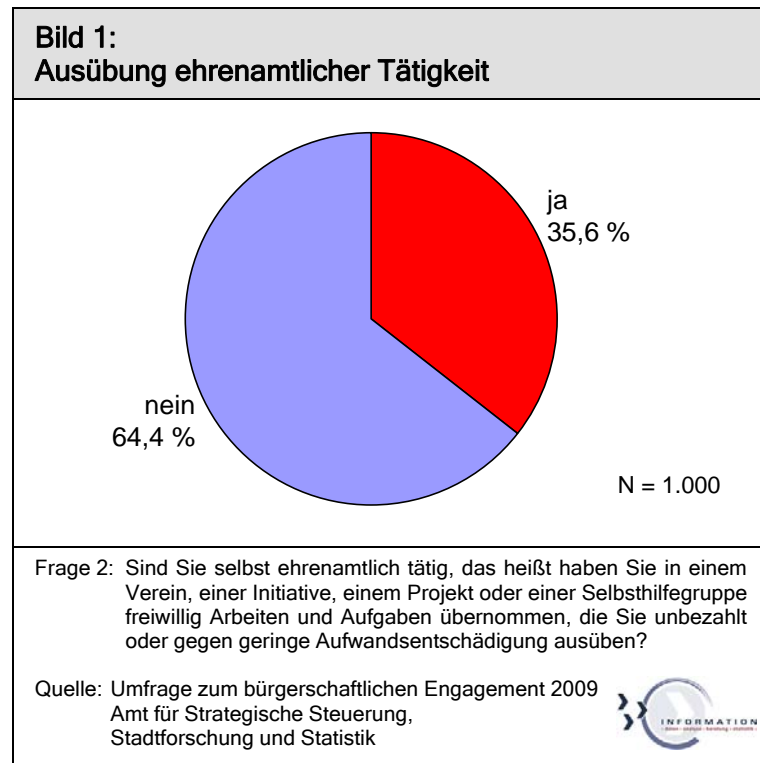
*Repräsentative  
Befragungsergebnisse*

- 
- 1 In diesem Bericht werden die Begriffe ehrenamtliches und bürgerschaftliches Engagement, Freiwilligenarbeit und Ehrenamt synonym verwendet.
  - 2 Die Stichprobe wurde durch das beauftragte Institut auf der Basis der ADM-Telefonstichprobe (ADM = Arbeitsgemeinschaft deutscher Markt- und Sozialforschungsinstitute e.V.) generiert. Dabei werden neben öffentlich eingetragenen Telefonnummern durch Generierungsverfahren auch nicht eingetragene Telefonnummern in die Stichprobe einbezogen. Zur Berechnung der Ausschöpfung der Stichprobe vgl. Tabelle 1A im Anhang.
  - 3 Zur gewichteten und ungewichteten Befragtenstruktur vgl. Tabelle 2A im Anhang.

## 2 Art und Umfang des ehrenamtlichen Engagements

*Gut ein Drittel der Befragten sind ehrenamtlich tätig*

35,6 % der Wiesbadenerinnen und Wiesbadener engagieren sich ehrenamtlich, eine Mehrheit von 64,4 % tut dies nicht.



Wie unterscheiden sich die beiden Gruppen? Wer zählt zu den ehrenamtlich Engagierten und wer zu den Nicht-engagierten in Wiesbaden (vgl. Bild 2)?

*Die Engagierten*

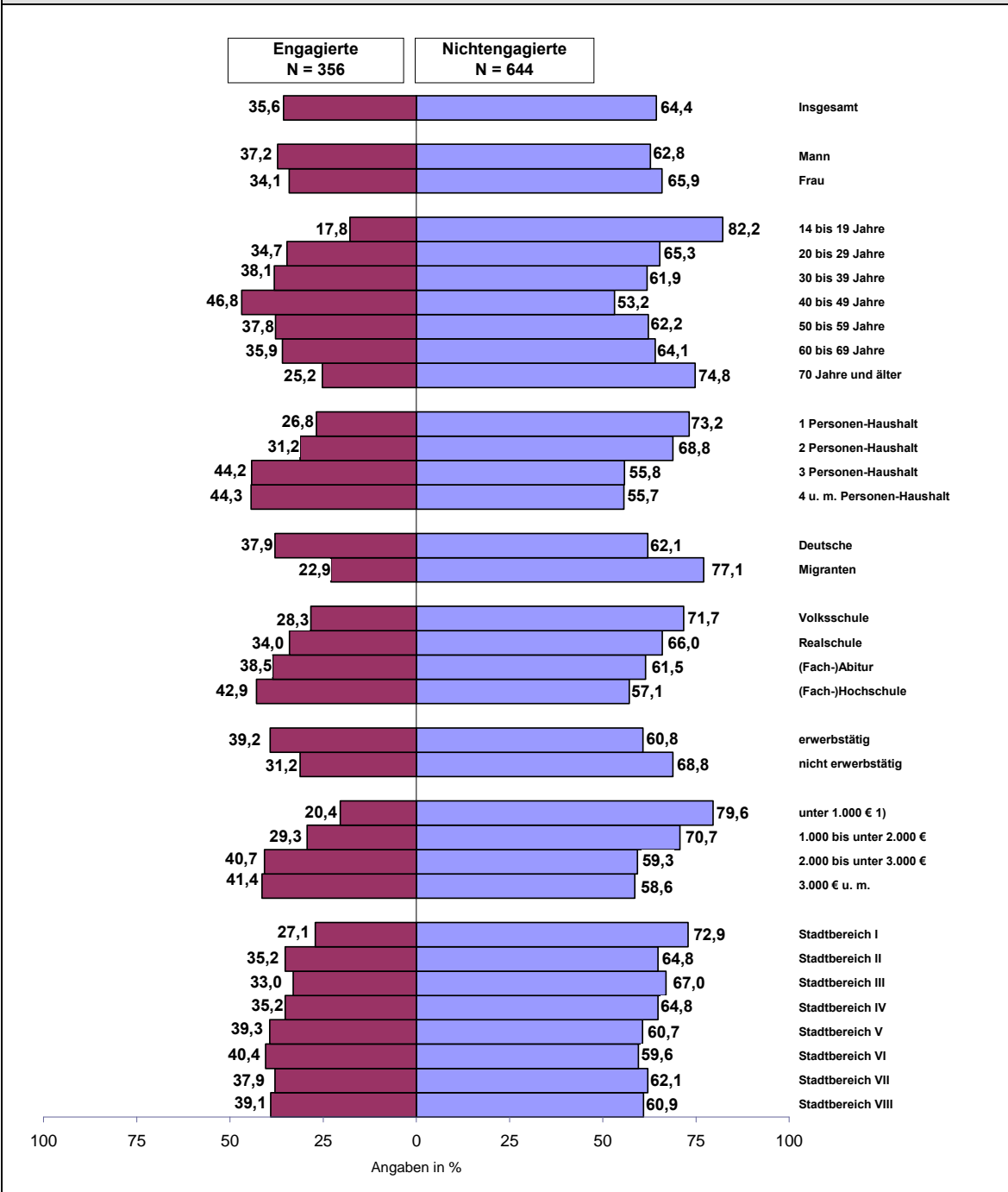
Überdurchschnittlich häufig engagieren sich 40- bis 49-Jährige freiwillig, Personen, die in 3- und mehr Personen-Haushalten leben, erwerbstätig sind und über eine gute Formalbildung sowie ein höheres Haushaltseinkommen verfügen. Männer gehen etwas häufiger einer ehrenamtlichen Tätigkeit nach als Frauen. Deutsche engagieren sich deutlich stärker als Personen mit Migrationshintergrund<sup>4</sup>. Bewohner/innen des Stadtbezirks VI (AKK)<sup>5</sup> weisen die höchste Engagementquote auf, ge-

<sup>4</sup> Zur Ermittlung des Migrationshintergrunds vgl. Tabelle 3A im Anhang.

<sup>5</sup> Zur Zuordnung der Ortsbezirke zu Stadtbezirken vgl. Tabelle 4A im Anhang.

folgt von Bewohnern/innen in Biebrich und Schierstein und der östlichen Vororte (Stadtbereiche V und VIII).

**Bild 2:**  
Ehrenamtlich Engagierte und Nichtengagierte  
nach verschiedenen Merkmalsausprägungen



1) Nettohaushaltseinkommen

Quelle: Umfrage zum bürgerschaftlichen Engagement 2009  
Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik

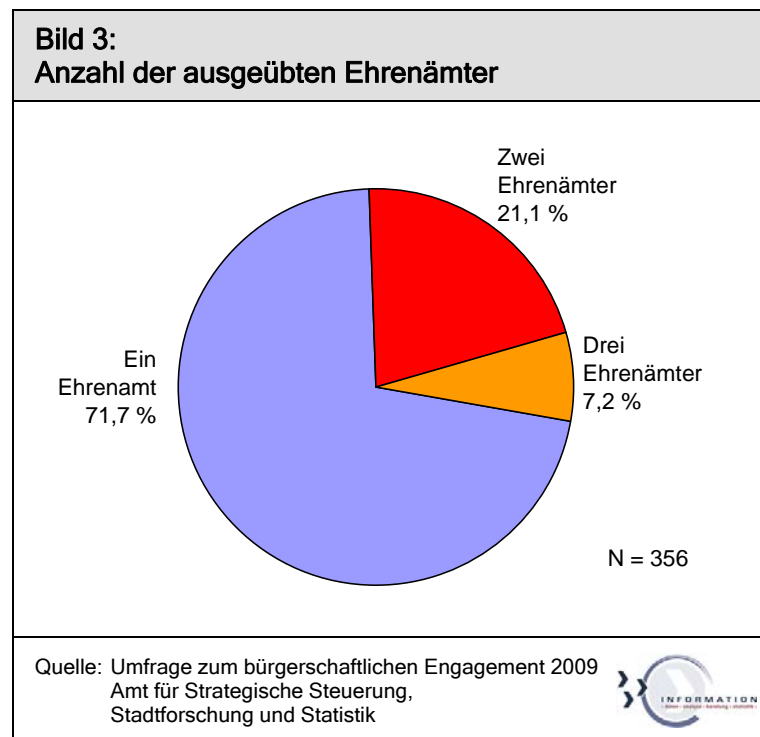


*Die Nichtengagierten*

Nicht ehrenamtlich tätig sind überdurchschnittlich häufig die jüngsten und die ältesten Befragten, diejenigen, die in 1- und 2-Personen-Haushalten leben, einen Migrationshintergrund haben, über einen Volksschulabschluss verfügen, nicht erwerbstätig sind, denen ein geringes Haushaltseinkommen zur Verfügung steht und die im Stadtbereich I (Mitte und Südost) wohnen.

*Anzahl der Ehrenämter*

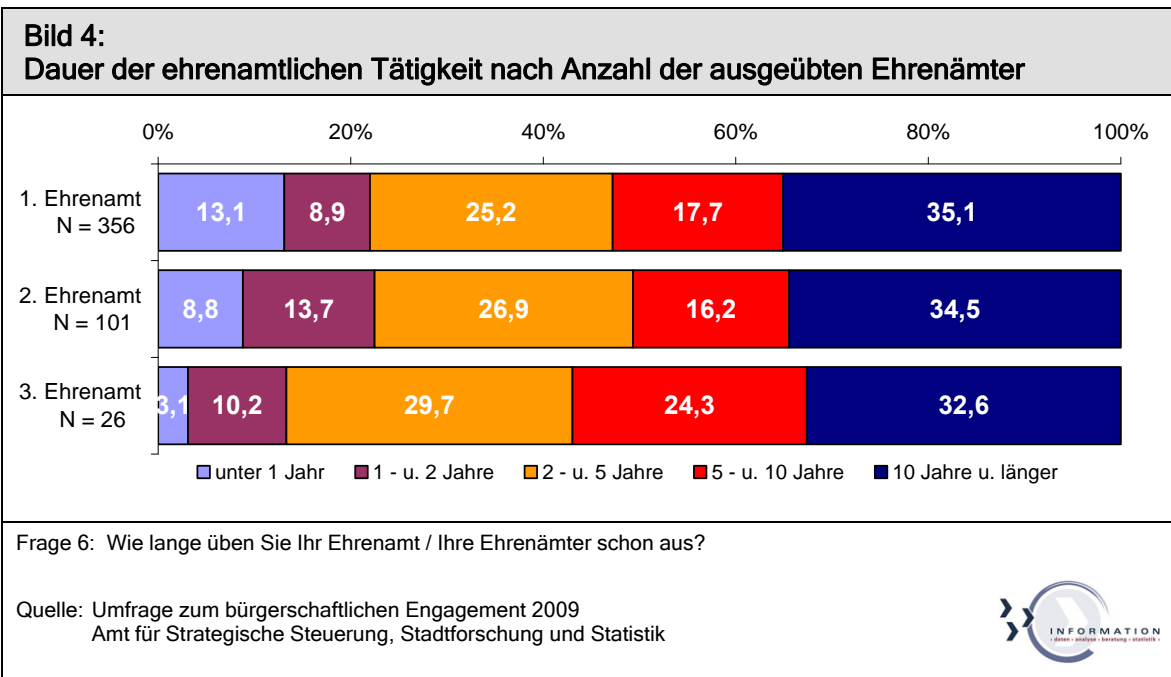
Die überwiegende Mehrheit der freiwillig Engagierten übt ein Ehrenamt aus, ein Fünftel geht zwei ehrenamtlichen Tätigkeiten nach und 7 % füllen drei Ehrenämter aus.



*Dauer und ...*

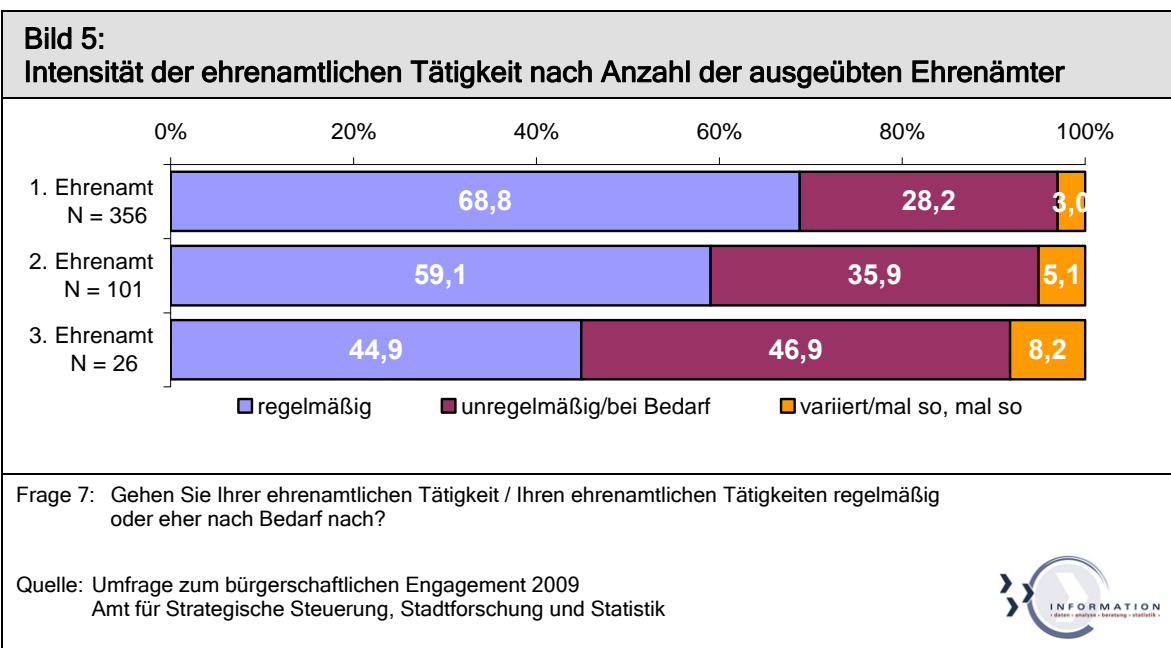
Gut die Hälfte der Wiesbadener/innen übt die ehrenamtliche Tätigkeit bereits fünf Jahre und länger aus (vgl. Bild 4), wobei die Dauer nach der Anzahl der ausgeübten Ehrenämter variiert: vor allem das dritte Ehrenamt wird meist schon länger ausgeübt als das erste oder zweite.





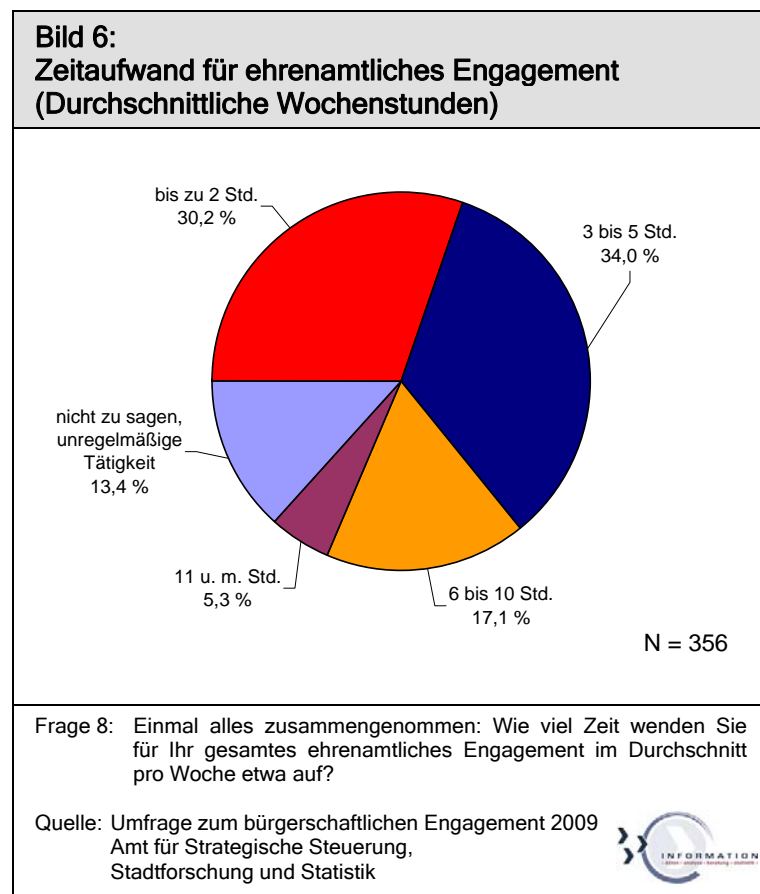
... Intensität sowie ...

Die Intensität, mit der die ehrenamtliche Tätigkeit ausgeübt wird, ist ebenfalls von der Zahl der Ehrenämter abhängig. Während dem ersten Ehrenamt von ca. 69 % der ehrenamtlich Tätigen regelmäßig nachgegangen wird und 28 % bei Bedarf die freiwillige Arbeit erledigen, werden die zweiten und dritten Ehrenämter häufiger bei Bedarf und seltener regelmäßig ausgeübt.



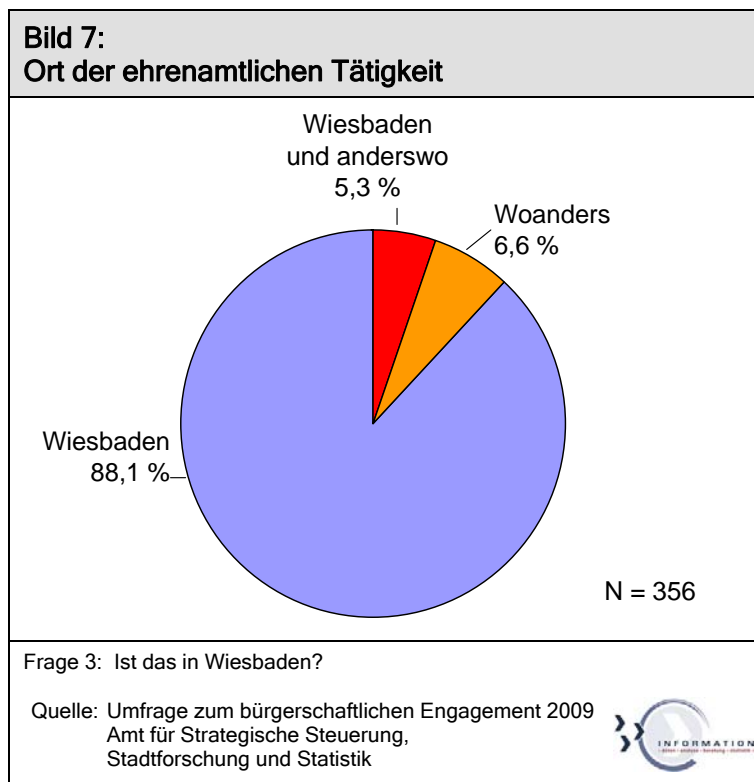
*... zeitlicher Aufwand  
 der ehrenamtlichen Tätigkeit*

Die wöchentlich ehrenamtlich aufgewendete Zeit reicht von etwa zwei Stunden bis hin zu elf Stunden und mehr (vgl. Bild 6). Während sich 30 % der „Ehrenamtler“ bis zu zwei Wochenstunden und 34 % zwischen drei und fünf Stunden ehrenamtlich betätigen, sind 17 % bis zu 10 Stunden im Einsatz und ein kleiner Kreis von rund 5 % investiert noch mehr Zeit. 13,4 % der ehrenamtlich Engagierten können keine genauen Zeitangaben machen.



*Orte ehrenamtlicher Tätigkeiten*

Die ehrenamtliche Tätigkeit der Wiesbadenerinnen und Wiesbadener findet hauptsächlich vor Ort statt (vgl. Bild 7). Außerhalb Wiesbadens betätigen sich ca. 7 % der aktiven Bewohner/innen und 5 % tun dies sowohl in Wiesbaden als auch anderswo.



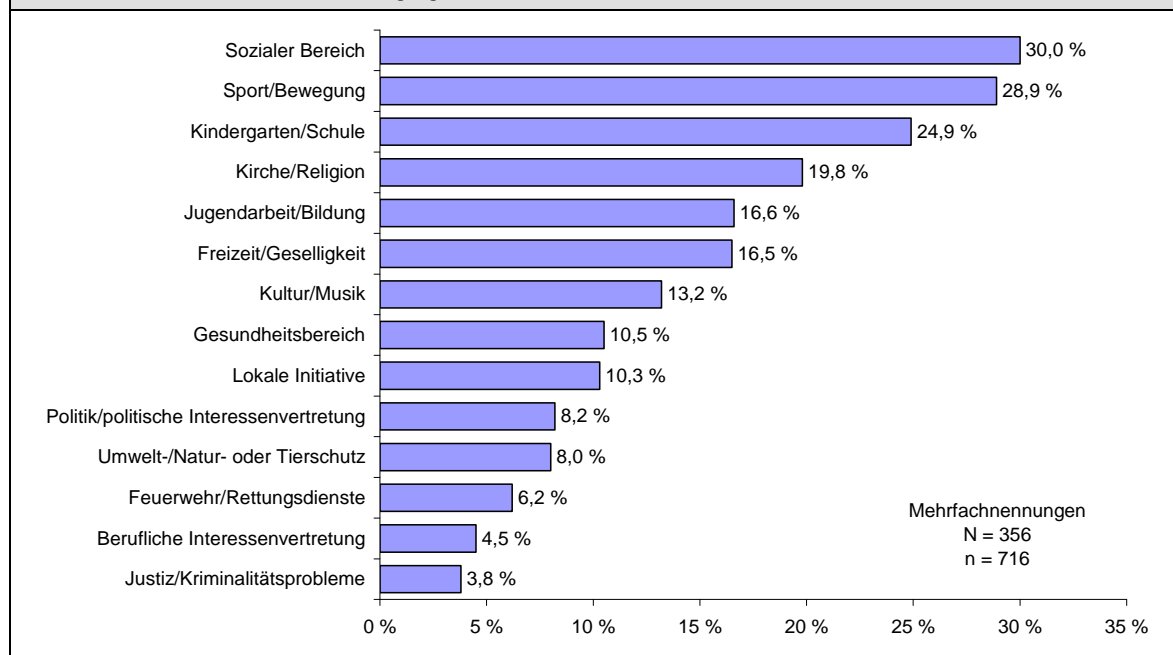
*Bereiche  
ehrenamtlichen Engagements*

Das ehrenamtliche Engagement ist breit gefächert und erstreckt sich auf die unterschiedlichsten Bereiche (vgl. Bild 8). Im sozialen Bereich und im Sportbereich wird am häufigsten Freiwilligenarbeit geleistet. 30 % bzw. 29 % der aktiven Bürger/innen engagieren sich in diesen Tätigkeitsfeldern. 25 % sind in Kindergarten und Schule tätig, ein Fünftel ist in kirchlichen Kontexten engagiert, Jugendarbeit und Bildung sowie Freizeit und Geselligkeit sind Betätigungsfelder für jeweils ca. 17 % der „Ehrenamtler“. Die Übernahme unbezahlter, freiwilliger Tätigkeiten im Bereich der beruflichen Interessenvertretung sowie der Justiz und bei Kriminalitätsproblemen hat demgegenüber eine geringere Bedeutung.

*Tätigkeitsbereiche  
variieren nach Geschlecht, Alter  
und Lebenslage*

In welchem Bereich ehrenamtlich gearbeitet wird, hängt vom Geschlecht, dem Alter, der sozialen und der ökonomischen Lebenssituation ab.<sup>6</sup> So sind Frauen häufiger als Männer im sozialen Bereich, in Kindergarten und Schule sowie im kirchlichen Umfeld ehrenamtlich aktiv, während Männer häufiger im Sport- und Freizeitbereich Ehrenämter übernommen haben.

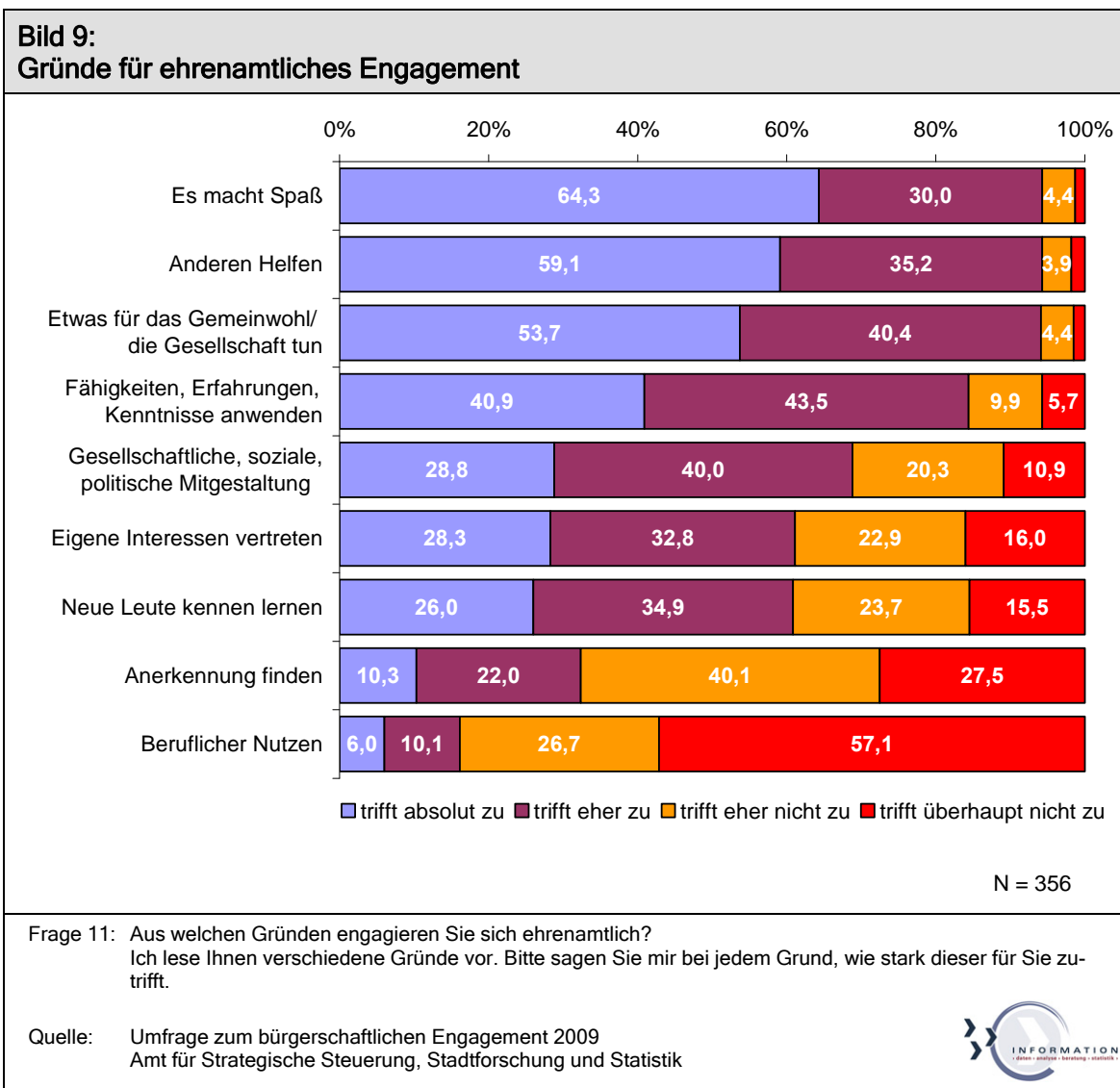
6 Vgl. dazu im Einzelnen Tabelle 5A im Anhang.

**Bild 8:**  
**Bereiche ehrenamtlichen Engagements**

Frage 4: Und in welchem Bereich / welchen Bereichen sind Sie ehrenamtlich tätig?

Quelle: Umfrage zum bürgerschaftlichen Engagement 2009  
Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik*Gründe**für ehrenamtliches Engagement*

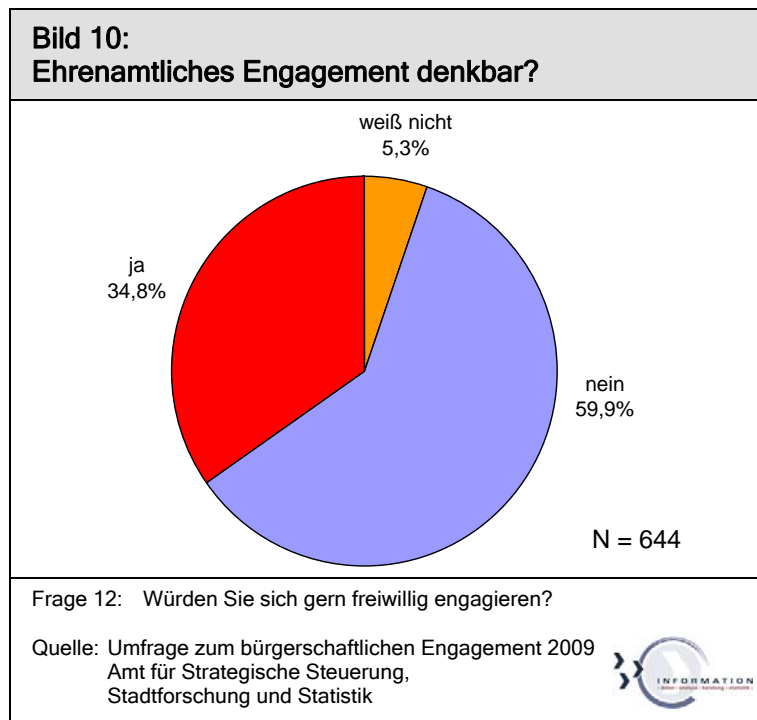
Was motiviert die Wiesbadenerinnen und Wiesbadener zur Ausübung von Freiwilligenarbeit? Beruflicher Nutzen und soziale Anerkennung sind eindeutig nicht die ausschlaggebenden Gründe, sich freiwillig zu engagieren, denn nur ein relativ geringer Anteil der Einwohner/innen nennt diese beiden Aspekte als Grund (vgl. Bild 9). Über 90 % verweisen hingegen darauf, dass der Spaß an der ehrenamtlichen Arbeit, die Möglichkeit, anderen zu helfen sowie etwas für das Gemeinwohl bzw. die Gesellschaft zu tun, Motive ihres Handelns sind. Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen anwenden zu können motiviert ca. 84 % der Aktiven, ehrenamtlich tätig zu sein. Die Möglichkeit auf diesem Weg sozial, politisch und gesellschaftlich mitgestalten zu können spielt demgegenüber eine etwas geringere Rolle, aber immerhin ca. 70 % betonen mehr oder minder stark auch diesen Aspekt.



### 3 Engagementpotenzial

*Gut ein Drittel der Nichtengagierten könnte sich ein freiwilliges Engagement vorstellen*

Die Mehrheit der Wiesbadenerinnen und Wiesbadener (64 %) geht keiner ehrenamtlichen Tätigkeit nach und 60 % von ihnen möchten dies auch zukünftig nicht tun (vgl. Bild 10). 34,8 % der nichtehrenamtlich Tätigen könnten sich hingegen ein freiwilliges Engagement vorstellen und ein kleiner Kreis von 5 % der Wiesbadener/innen kann sich dazu nicht eindeutig äußern.



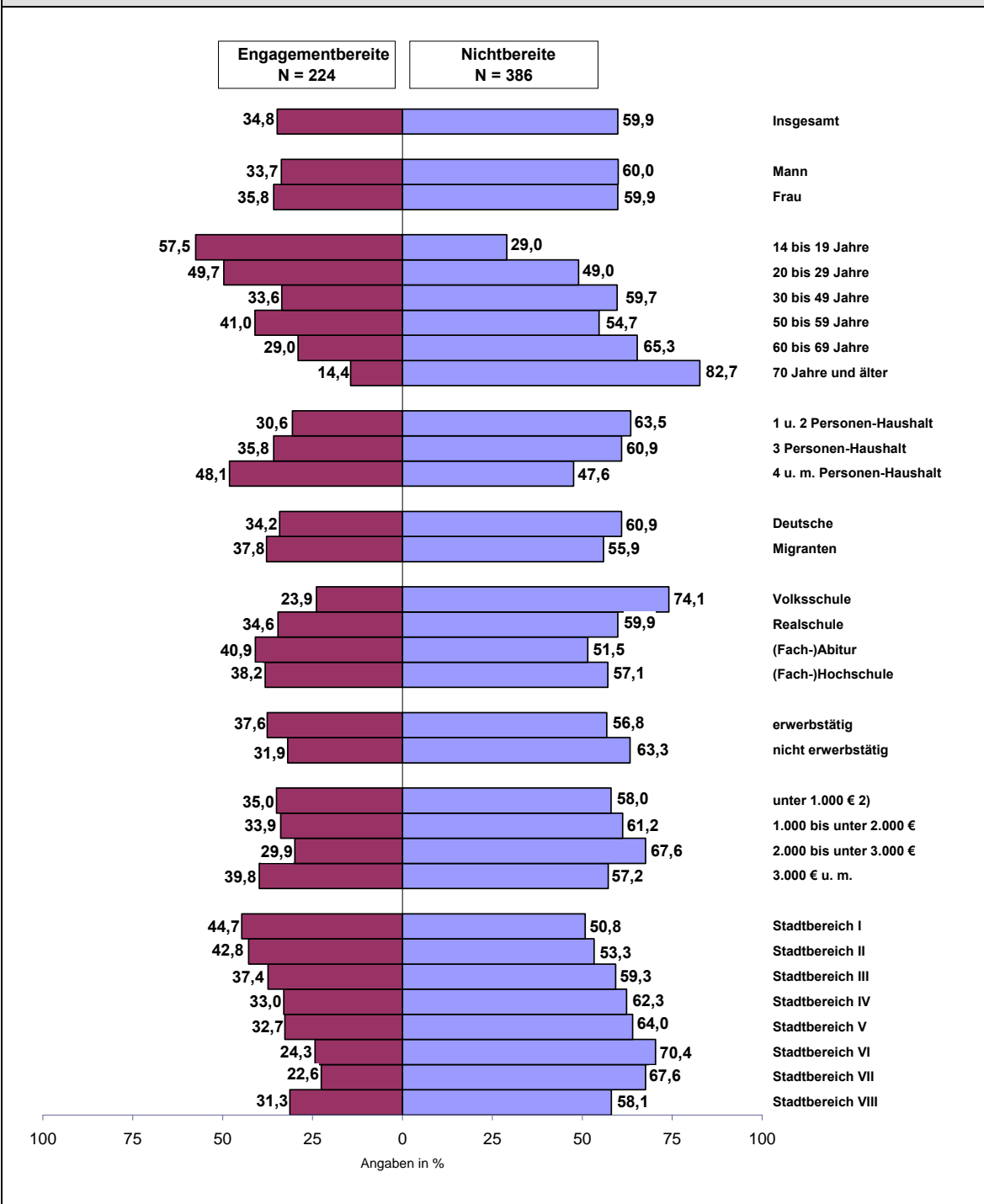
#### *Die Engagementbereiten*

Die beiden Gruppen (Engagementbereite und Nichtbereite) weisen eine Reihe von Unterschieden in der soziodemographischen und sozialstrukturellen Zusammensetzung auf (vgl. Bild 11). Je jünger die Einwohner/innen sind, desto höher ist der Anteil, der sich eine freiwillige Tätigkeit vorstellen könnte; besonders stark ausgeprägt ist die Bereitschaft bei den bis 29-Jährigen. Personen, die in Vier-Personen-Haushalten leben, ziehen häufiger als solche in anderen Haushaltsformen eine Freiwilligenarbeit in Betracht. Ebenfalls überdurchschnittlich stark ausgeprägt ist die Engagementbereitschaft bei Bewohnern/innen der Stadtbereiche I und II (Mitte, Südost, Rheingauviertel und Westend).

#### *Die Nichtbereiten*

Zu denjenigen, die sich nicht ehrenamtlich betätigen möchten, zählen insbesondere die älteren Wiesbader/innen, vor allem die 70-Jährigen und Älteren, aber auch die nächst jüngere Altersgruppe der 60- bis 69-Jährigen neigt in geringerem Maße dazu. Ferner ist die Bereitschaft zur Freiwilligenarbeit bei Einwohnern/innen mit geringerer Formalbildung, mit mittleren Haushaltseinkommen sowie mit Wohnort in den Stadtbereichen VI und VII (AKK-Bezirke und Bierstadt, Erbenheim, Heßloch, Kloppenheim, Igstadt) geringer ausgeprägt.

**Bild 11:**  
Engagementbereite und Nichtbereite nach verschiedenen Merkmalsausprägungen<sup>1)</sup>



1) Es fehlen die Befragten, die sich nicht eindeutig geäußert haben (insgesamt 5,2 %).  
Deshalb keine Aufsummierung der Anteilswerte auf 100 %.

2) Nettohaushaltseinkommen

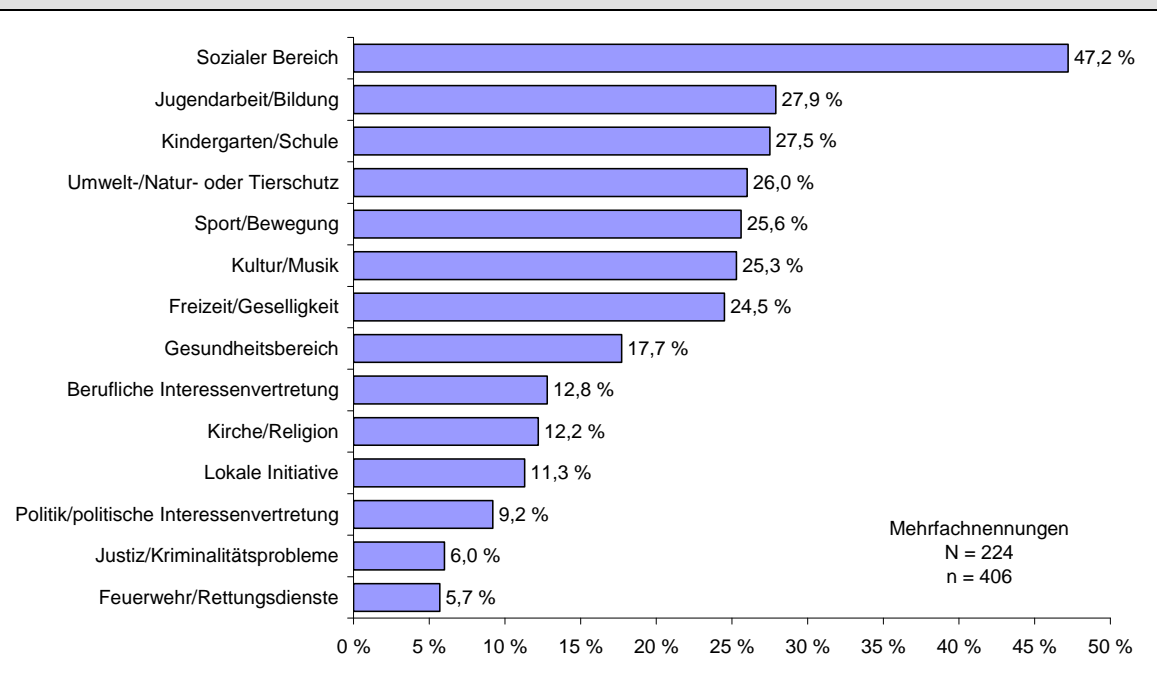
Quelle: Umfrage zum bürgerschaftlichen Engagement 2009  
Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik



*Mögliche Engagementbereiche*

Als Betätigungsfeld für eine mögliche ehrenamtliche Tätigkeit rangiert der Sozialbereich an erster Stelle, fast die Hälfte aller Engagementbereiten (47 %) möchte hier aktiv werden (vgl. Bild 12). Als weitere Betätigungsfelder genießen Jugendarbeit und Bildung sowie Kindergarten und Schule hohe Priorität, gefolgt von Umwelt- und Naturschutz, Sport und Bewegung, Kultur und Musik sowie Freizeit und Geselligkeit. Feuerwehr und Rettungsdienste sowie Justiz und Kriminalitätsprobleme rangieren hingegen auf den letzten Plätzen der Rangskala der Freiwilligenarbeit.

**Bild 12:**  
**Bereiche eines möglichen ehrenamtlichen Engagements**



Frage 14: In welchem Bereich könnten Sie sich ein ehrenamtliches Engagement vorstellen?

Quelle: Umfrage zum bürgerschaftlichen Engagement 2009  
Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik



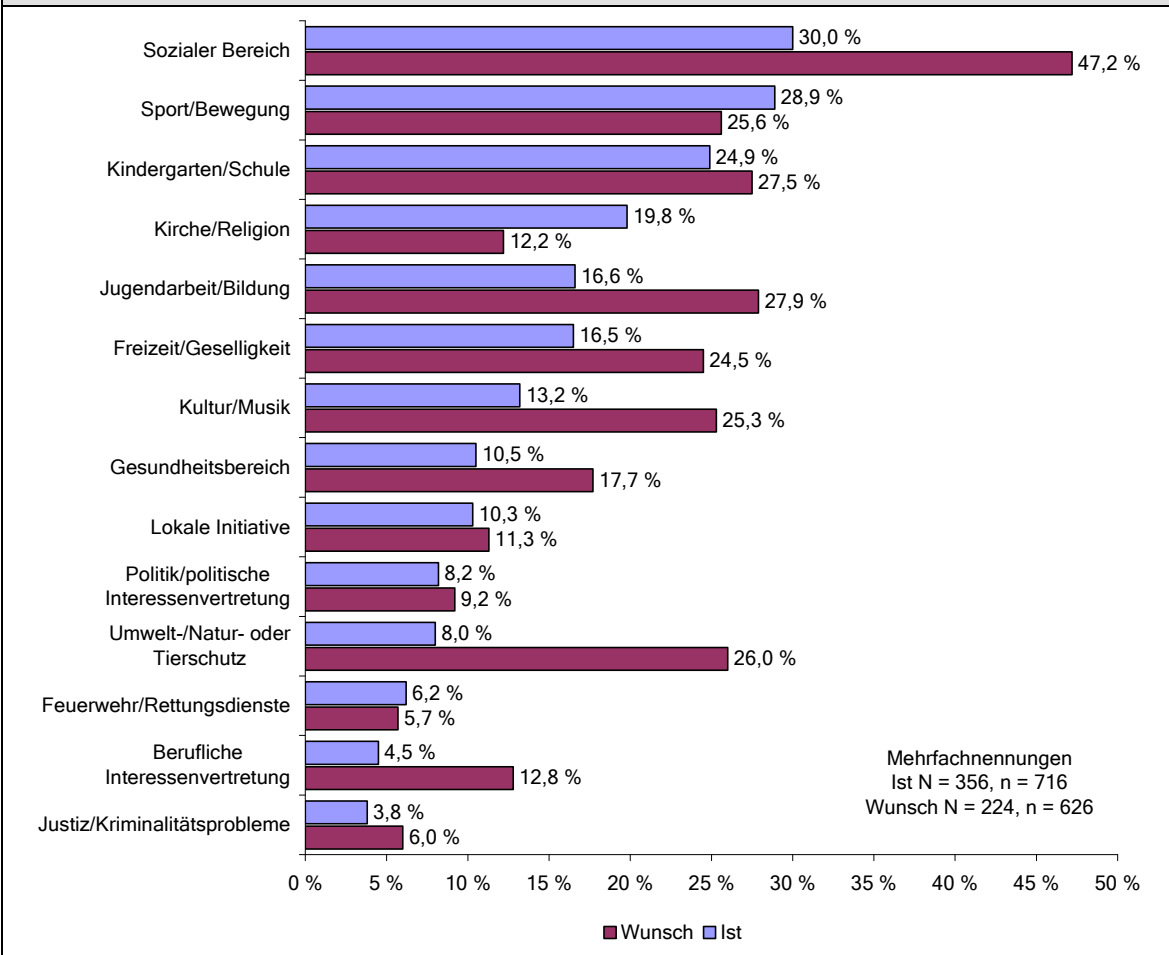
*Tatsächliche und  
gewünschte ehrenamtliche  
Betätigungsfelder*

Ein Vergleich der Bereiche des tatsächlichen ehrenamtlichen Engagements mit den gewünschten Betätigungsfeldern lässt deutliche Diskrepanzen erkennen (vgl. Bild 13). Dem Sozialbereich kommt bei der tatsächlich ausgeübten wie der gewünschten Freiwilligenarbeit die größte Bedeutung zu, doch Wunsch und Wirklichkeit klaffen im Umfang beträchtlich auseinander. Während



30 % der ehrenamtlich Tätigen in diesem Feld aktiv sind, nennen 47 % derjenigen, die sich ein ehrenamtliches Engagement vorstellen könnten, den Sozialbereich als Arbeitsfeld. Dies gilt auch für die meisten anderen Bereiche ehrenamtlichen Engagements, die von den Einwohnern/innen sehr viel häufiger als Tätigkeitsfelder gewünscht als tatsächlich ausgeübt werden. Bei den eher weniger relevanten Betätigungsfeldern, wie den lokalen Initiativen, der politischen und beruflichen Interessenvertretung, bei Justiz und Rettungsdiensten liegen Wunsch und Wirklichkeit hingegen dichter beieinander.

**Bild 13:**  
**Bereiche des tatsächlichen und des gewünschten ehrenamtlichen Engagements**



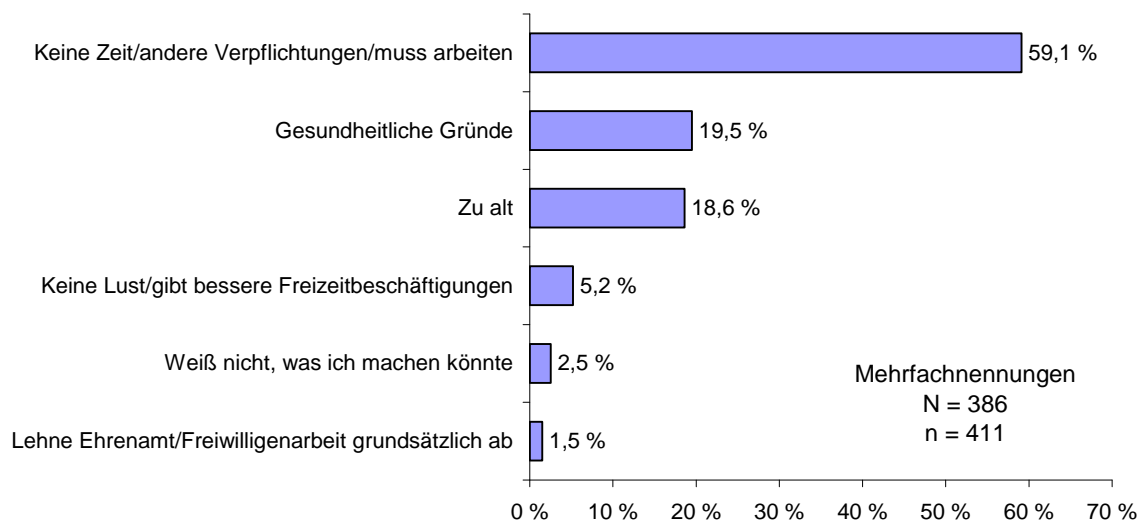
Quelle: Umfrage zum bürgerschaftlichen Engagement 2009  
Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik



Auch der Stellenwert der genannten Engagementbereiche weist beträchtliche Diskrepanzen auf, wenn die tatsächlich geleistete Freiwilligenarbeit mit der beabsichtigten verglichen wird. Während der Sozialbereich bei beiden Gruppen die größte Bedeutung hat, nennen die potenziellen „Ehrenamtler“ im Gegensatz zu den ehrenamtlich Aktiven deutlich häufiger Jugendarbeit/Bildung, Freizeit/Geselligkeit, Musik/Kultur und vor allem Umwelt-, Natur- und Tierschutz als Tätigkeitsbereiche. Sport und Bewegung, aber vor allem Kirche und Religion haben bei ihnen hingegen eine sehr viel geringere Bedeutung.

Die Personen, die keiner ehrenamtlichen Tätigkeit nachgehen und die dies auch zukünftig nicht möchten (39 % aller Wiesbadener/innen) begründen dies mehrheitlich mit Zeitmangel und anderen Verpflichtungen (vgl. Bild 14). Ca. 20 % nennen gesundheitliche Gründe und ca. 19 % ein zu hohes Alter.

**Bild 14:**  
**Gründe gegen ehrenamtliches Engagement**



Frage 13: Warum möchten Sie sich nicht freiwillig engagieren?

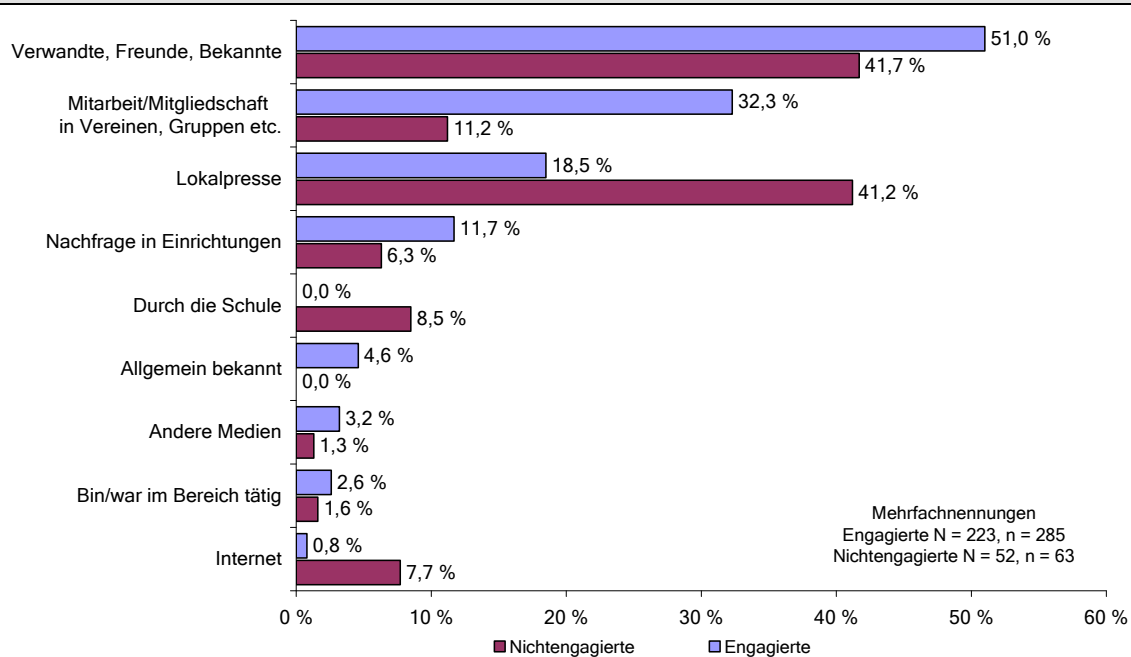
Quelle: Umfrage zum bürgerschaftlichen Engagement 2009  
Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik

## 4 Informationen zu Möglichkeiten für ehrenamtliches Engagement

*Verschiedene Informationsquellen und ihr Stellenwert ...*

Die Informationen der Befragten über die Möglichkeiten für Freiwilligenarbeit stammen aus verschiedenen Quellen. Darüber hinaus haben diese Informationsquellen für diejenigen, die bereits ehrenamtlich tätig sind und denen, die sich die Übernahme eines Ehrenamtes vorstellen könnten, einen unterschiedlichen Stellenwert (vgl. Bild 15)<sup>7</sup>. Am häufigsten haben beide Gruppen im unmittelbaren sozialen Umfeld, durch Verwandte, Freunde und Bekannte, von möglichen Betätigungsfeldern erfahren, wobei diese Informationsquelle für „Ehrenamtler“ bedeutsamer ist als für Nichtengagierte.

**Bild 15:**  
Informationsquellen zu Möglichkeiten ehrenamtlichen Engagements



Frage 10 und Frage 16: Wie bzw. wodurch haben Sie von diesen Möglichkeiten für ehrenamtliches Engagement erfahren?

Quelle: Umfrage zum bürgerschaftlichen Engagement 2009  
Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik



<sup>7</sup> Die Frage nach den Informationsquellen wurde jeweils an die Befragten gerichtet, die angaben, dass ihnen über die Einrichtungen hinaus, in denen sie bereits tätig sind oder in der sie sich eine Freiwilligenarbeit vorstellen könnten, noch weitere Möglichkeiten für ehrenamtliche Arbeit bekannt sind. Sie sollten sagen, wie sie von diesen weiteren Betätigungsmöglichkeiten erfahren haben.

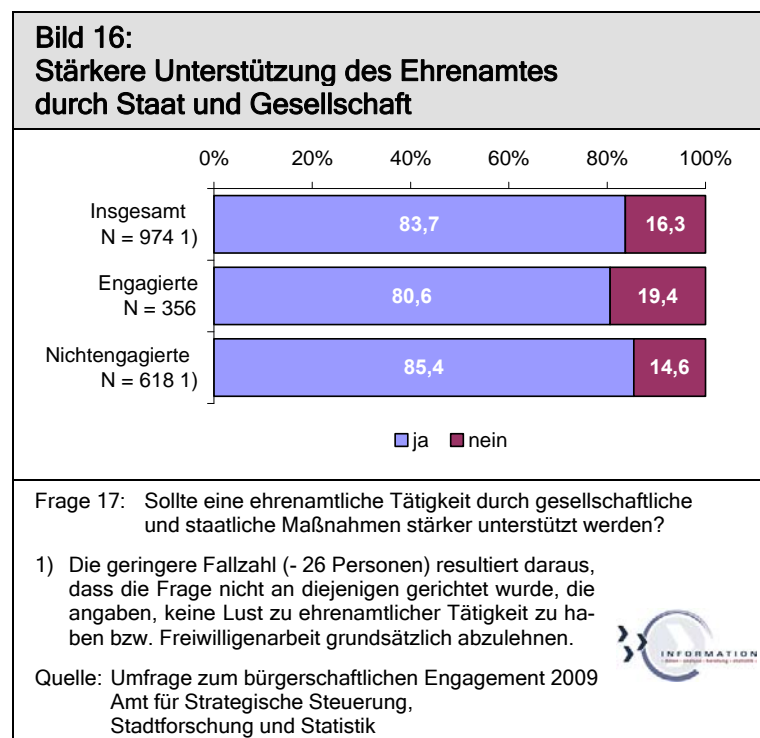
... für ehrenamtlich Tätige und ...

Fast ein Drittel der ehrenamtlich Tätigen verweist darauf, durch Mitgliedschaft in Gruppen und Initiativen von weiteren Möglichkeiten ehrenamtlichen Engagements erfahren zu haben, knapp ein Fünftel hat solche Informationen der Lokalpresse entnommen und ca. 12 % durch Nachfrage in den entsprechenden Einrichtungen erhalten.

... für Engagementbereite

Diejenigen, die sich ein ehrenamtliches Engagement vorstellen könnten, habe ihre Informationen neben den Hinweisen aus dem Freundes-, Bekanntschafts- oder Verwandtschaftskreis sehr häufig durch die Lokalpresse gewonnen. Alle anderen Informationsquellen werden auch von ihnen ebenfalls nur in geringem Maße genannt, dies gilt auch für das Internet, das nur 8 % der Engagementbereiten zur Informationsbeschaffung diene.

## 5 Maßnahmen zur Förderung und Unterstützung des Ehrenamtes

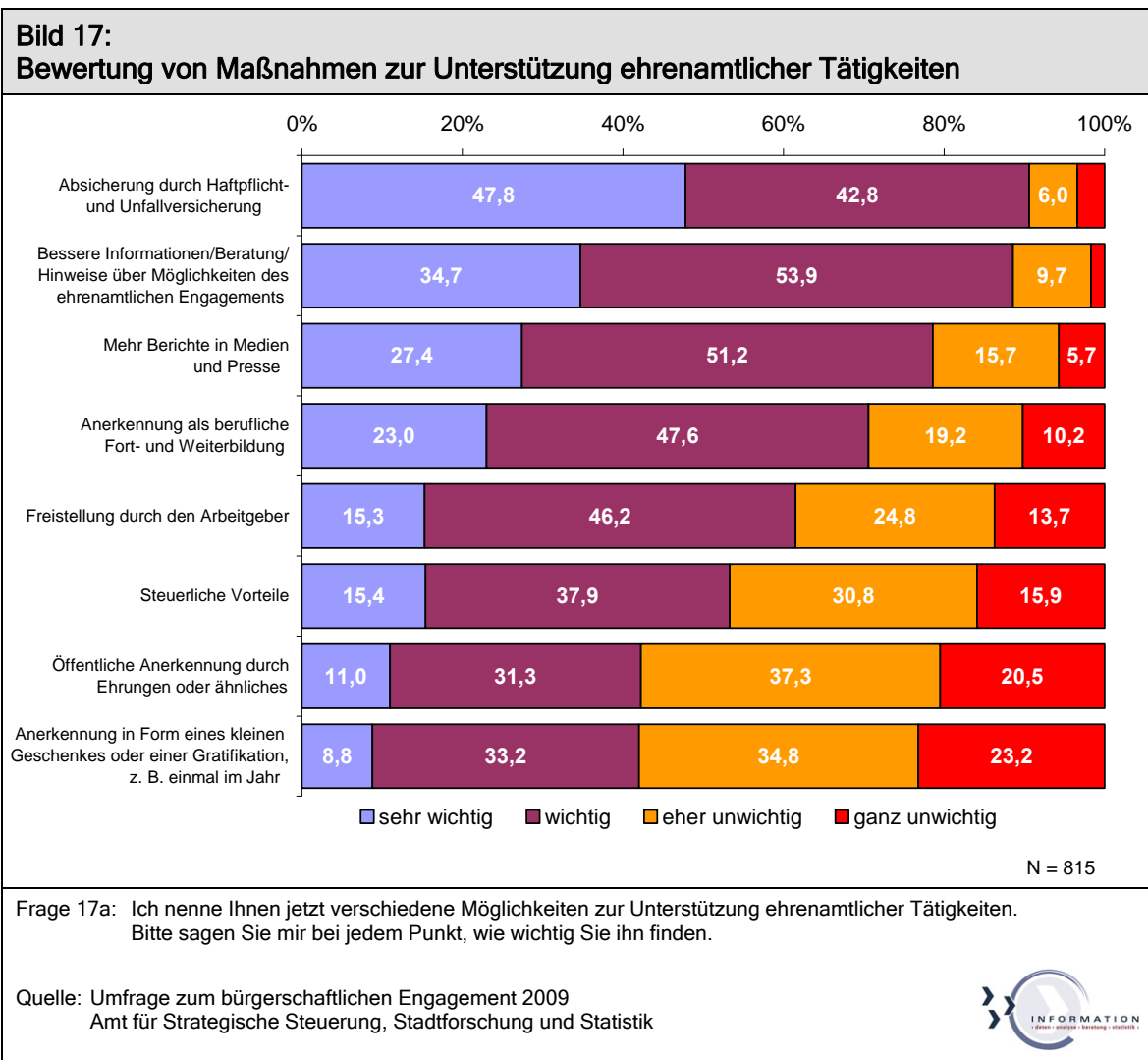


*Die überwiegende Mehrheit hält eine stärkere Förderung des Ehrenamtes für notwendig*

Für eine stärkere Förderung und Unterstützung des Ehrenamtes sprechen sich insgesamt ca. 84 % der Einwohner/innen Wiesbadens aus. 16,5 % sehen solche Maßnahmen nicht als notwendig an (vgl. Bild 16). Inte-

ressanterweise sind Personen, die nicht ehrenamtlich tätig sind, häufiger für eine stärkere Unterstützung als „Ehrenamtler“.

Diejenigen, die eine stärkere Unterstützung ehrenamtlichen Engagements befürworten (insgesamt 815 Befragungspersonen), wurden gebeten, den Stellenwert entsprechender Maßnahmen zu bewerten (vgl. Bild 17).

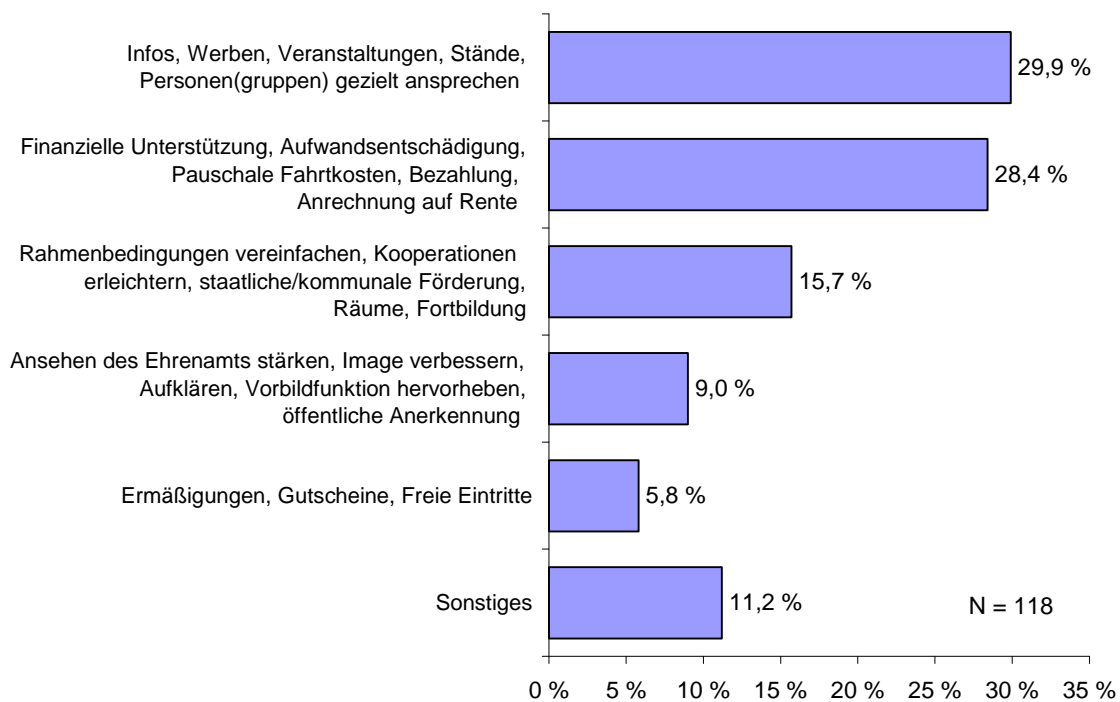


*Bewertung einzelner Maßnahmen*

Als besonders bedeutsam wird die Absicherung durch Haftpflicht- und Unfallversicherung eingestuft, über 90 % der Wiesbadener/innen sehen diese Maßnahme als sehr wichtig bzw. wichtig an. Weiterhin werden bessere Informationen, umfassende Beratung und Hinweise auf Möglichkeiten für Freiwilligenarbeit als notwendig angesehen sowie eine umfassendere Berichterstattung in den

Medien. Eine staatliche oder gesellschaftliche Anerkennung ehrenamtlicher Arbeit durch öffentliche Ehrungen oder in Form von Gratifikationen wird demgegenüber als eher nachrangig angesehen; mehr als die Hälfte der Bürger/innen stuft diese Maßnahmen als eher bzw. ganz unwichtig ein.

**Bild 18:**  
**Weitere Möglichkeiten zur Unterstützung des Ehrenamtes**



Frage 17a: Nachfrage: Gibt es denn noch eine weitere Möglichkeit, wie Ihrer Meinung nach eine ehrenamtliche Tätigkeit stärker unterstützt werden könnte, die ich Ihnen noch nicht genannt habe?

Quelle: Umfrage zum bürgerschaftlichen Engagement 2009  
Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik



*Weitere*

*Förderungsmöglichkeiten*

Einige Bürger/innen verweisen darüber hinaus auf weitere Maßnahmen und Ansätze zur Förderung der Freiwilligenarbeit (vgl. Bild 18). Hingewiesen wird auf verstärkte Öffentlichkeitsarbeit und Werbung sowie finanzielle Regelungen. Des Weiteren werden Verbesserungen der Rahmenbedingungen gefordert, u. a. durch Kooperationen, Fortbildung und die Bereitstellung von Räumen<sup>8</sup>.

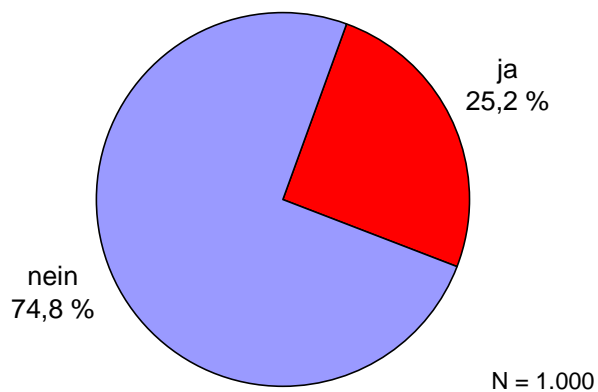
<sup>8</sup> Aufgrund der geringen Fallzahlen sind diese Angaben eher als Trendausagen zu betrachten.

## 6 Kenntnis der Ehrenamts-Karte

*Drei Viertel der Befragten ist die Ehrenamts-Karte nicht bekannt*

Von der Ehrenamts-Karte, die ehrenamtlich tätige Personen unter bestimmten Voraussetzungen erhalten können und die die Inanspruchnahme von hessenweiten Vergünstigungen ermöglicht, haben ein Viertel der Wiesbadener/innen gehört (vgl. Bild 19). Die überwiegende Mehrheit hat hingegen von dieser Karte keine Kenntnis.

**Bild 19:**  
Kenntnis der Ehrenamts-Karte

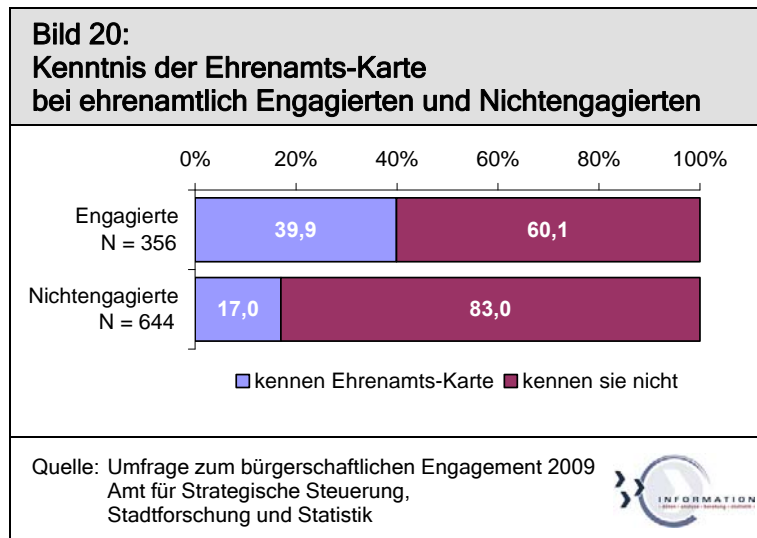


Frage 18: In Wiesbaden können Personen, die sich ehrenamtlich engagieren, unter bestimmten Voraussetzungen die Ehrenamts-Karte bekommen, mit der hessenweit verschiedene Vergünstigungen in Anspruch genommen werden können. Haben Sie davon gehört?

Quelle: Umfrage zum bürgerschaftlichen Engagement 2009  
Amt für Strategische Steuerung,  
Stadtforschung und Statistik



Der Kenntnisstand ist bei den ehrenamtlich tätigen Wiesbadenern/innen etwas besser als bei den Nichtengagierten, denn fast 40 % von ihnen ist die Ehrenamts-Karte ein Begriff, im Vergleich zu 17 % der Nichtengagierten (vgl. Bild 20). Im Besitz der Ehrenamts-Karte sind jedoch nur fünf „Ehrenamtler“.

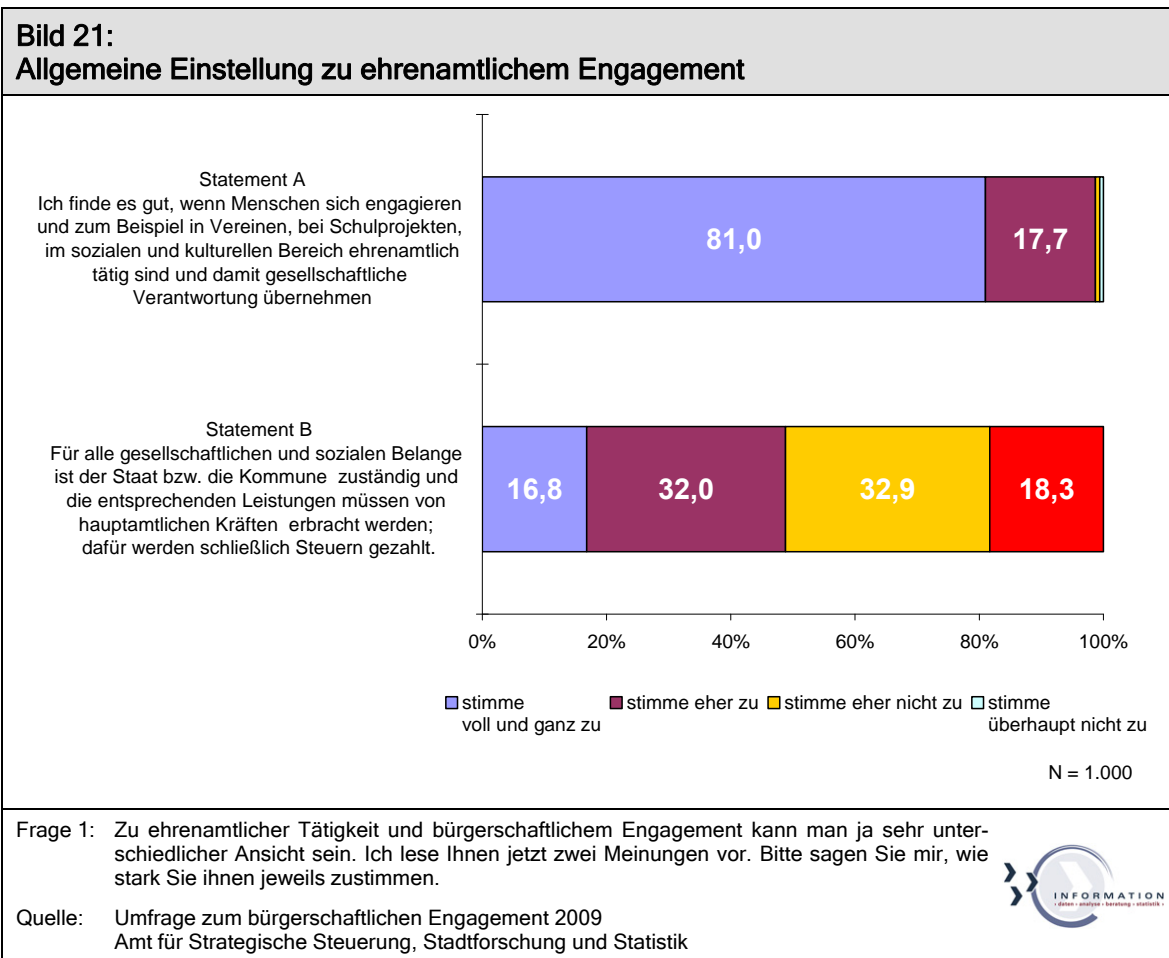


## 7 Allgemeine Einstellung zur ehrenamtlichen Tätigkeit

*Allgemein positive Einstellung  
 zum Ehrenamt*

Grundsätzlich ist ehrenamtliches Engagement und Freiwilligenarbeit positiv besetzt. 99 % der Wiesbadener Einwohner/innen stimmen der Auffassung zu, dass es gut ist, wenn Menschen sich engagieren und zum Beispiel in Vereinen, bei Schulprojekten, im sozialen und kulturellen Bereich ehrenamtlich tätig sind und damit gesellschaftliche Verantwortung übernehmen (vgl. Bild 21). Der gegenteiligen Ansicht, dass für alle gesellschaftlichen und sozialen Belange Staat und Kommune zuständig sind und entsprechende Leistungen von hauptamtlichen Kräften erbracht werden müssen, schließen sich 49 % der Bevölkerung an. Dieses Befragungsergebnis lässt aber auch erkennen, dass die Befürwortung der Freiwilligenarbeit nicht uneingeschränkt gilt. Der Gruppe, die ausschließlich das Ehrenamt betont und dem Statement A zustimmt, steht eine andere, fast gleich große Gruppe gegenüber, die sowohl die Freiwilligenarbeit befürwortet als auch Staat und Kommune als Leistungserbringer in der Pflicht sieht (stimmen sowohl Statement A als auch B zu).





*Befürworten das Ehrenamt ...*

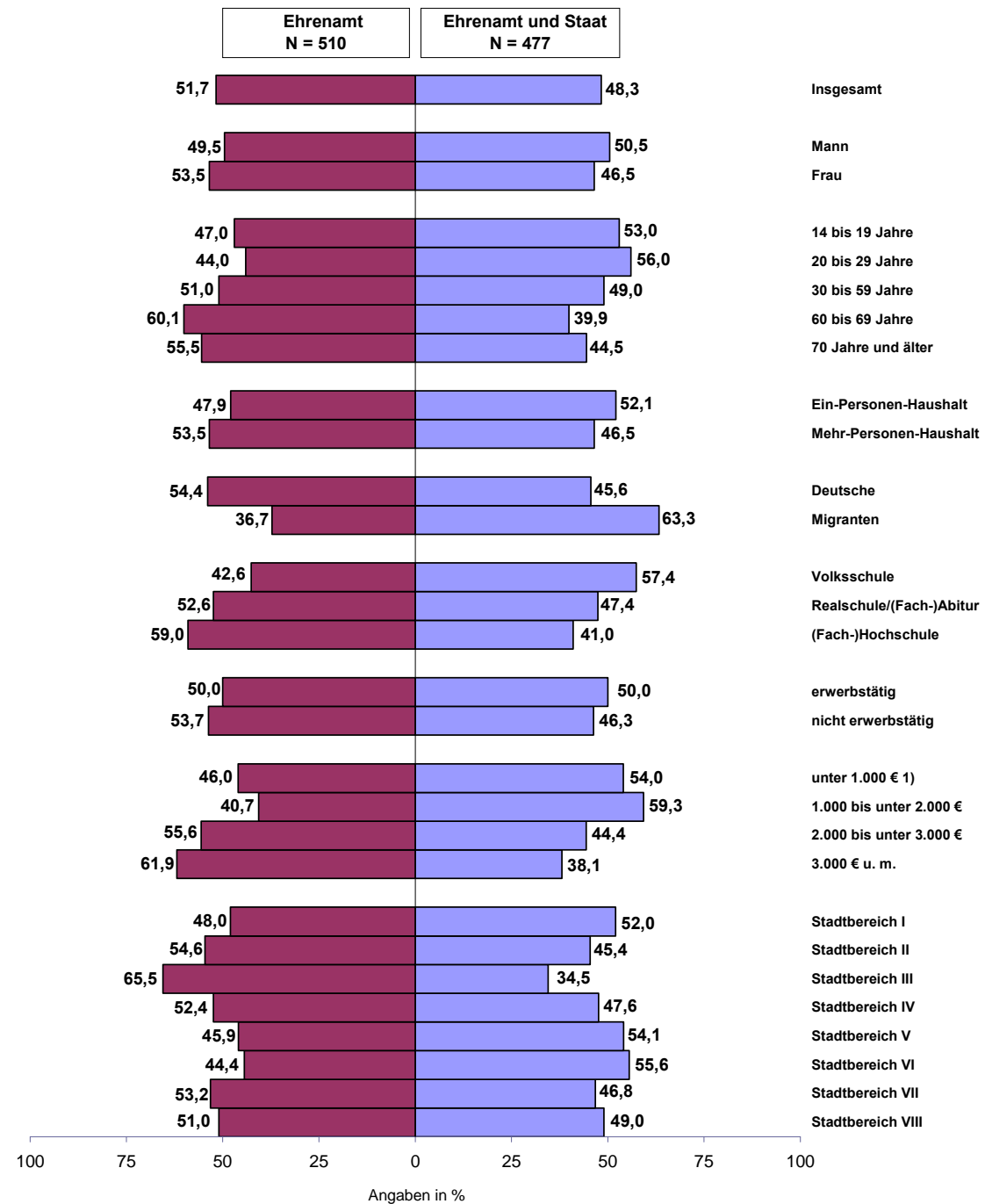
Zu den eindeutigen Befürwortern des Ehrenamts zählen überdurchschnittlich häufig 60- bis 69-Jährige, Personen mit einer hohen Formalbildung ((Fach-)Hochschulabsolventen), diejenigen, die über ein höheres Nettohaushaltseinkommen verfügen können und im Stadtbereich III (Nordost, Sonnenberg, Rambach) leben (vgl. Bild 22).

*... betonen Ehrenamt und Staat*

Dass Ehrenamt und Staat gleichermaßen wichtig sind, betonen demgegenüber häufiger jüngere Einwohner/innen, insbesondere die 20- bis 29-Jährigen. Diese Auffassung vertreten ferner Personen, die allein in einem Haushalt leben, einen Migrationshintergrund und eine geringere Schulbildung haben und deren Haushaltseinkommen unter 2000 Euro liegt. Auch Bewohner/innen der Stadtbereiche I, V und VI<sup>9</sup>, sind überdurchschnittlich häufig dieser Ansicht.

9 Mitte, Südost, Biebrich, Schierstein und AKK.

**Bild 22:**  
**Befürwortung des Ehrenamts versus Betonung von Ehrenamt und Staat**  
**nach verschiedenen Merkmalsausprägungen**



1) Nettohaushaltseinkommen

Quelle: Umfrage zum bürgerschaftlichen Engagement 2009  
 Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik



## ANHANG

Seite

### ► Tabellen


1A: Berechnung der Ausschöpfungsquote der Telefonstichprobe .....	A1
2A: Struktur der Befragten-Gruppe nach ungewichteten und gewichteten Daten .....	A2
3A: Befragte nach Migrationshintergrund .....	A4
4A: Zusammenfassung von Ortsbezirken zu Stadtbereichen .....	A4
5A: Engagementbereiche nach verschiedenen Merkmalsausprägungen .....	A5
6A: Einrichtungen, in denen Freiwilligenarbeit stattfindet .....	A7

► Grundauszählung .....	A13
-------------------------	-----

► Fragebogen .....	A22
--------------------	-----

Anhang



<b>Tab. 1A: Berechnung der Ausschöpfungsquote der Telefonstichprobe</b>		
	<b>absolut</b>	<b>in %</b>
<b>Unbereinigte Bruttostichprobe (I)</b>	<b>3.870</b>	
Qualitätsneutrale Ausfälle	1.186	
<b>Bereinigte Bruttostichprobe (II)</b>	<b>2.684</b>	
Ausfälle ohne Kontakt zum Haushalt, teilw. qualitätsneutral	691	
<b>Bereinigte Bruttostichprobe (III)</b>	<b>1.993</b>	<b>100,0</b>
Haushalt verweigert	183	9,2
Zielperson verweigert	174	8,7
Zielperson während der Feldzeit nicht anwesend	218	10,9
Zielperson verweigert wegen Krankheit	38	1,9
Sprachprobleme	62	3,1
Termin vereinbart / nicht erreicht	54	2,7
Termin nicht realisiert wegen Feldende / nicht endgültig bearbeitete Telefonnummern	169	8,5
Andere Ausfallgründe	42	2,1
Verbindung abgebrochen / Kontaktperson hat aufgelegt	51	2,6
<b>realisierte Interviews</b>	<b>1.002</b>	<b>50,3</b>
Brutto-Ausschöpfung		50,3
Netto-Ausschöpfung		37,3
Der Anteil an eingetragenen Telefonnummern beträgt bei allen bearbeiteten Telefonnummern 75 %, bei den realisierten Interviews 88 %.		
Quelle: Umfrage zum bürgerschaftlichen Engagement 2009 C.M.R. Institut für Communication- & Marketing-Research		

Die Interviewdaten wurden nach Alter, Geschlecht, Haushaltsgröße und Ortsbezirk gewichtet. Als Gewichtunggrundlage diente die Wiesbadener Bevölkerungsstatistik vom 31.12.2008.

Bei der Gewichtung wird die Struktur der Befragtengruppe an die der Gesamtbevölkerung angeglichen, um repräsentative Ergebnisse zu erzielen. Dabei werden Personen, die im Vergleich zur Gesamtbevölkerung in der Umfrage überrepräsentiert sind, mit einem geringeren Gewicht und die, die unterrepräsentiert sind, mit einem größeren Gewicht bei der Ergebnisauswertung berücksichtigt.

In dieser Umfrage ist u. a. der Anteil der befragten Männer geringer als in der Gesamtbevölkerung. Durch die Gewichtung wird der Männeranteil „künstlich angehoben“, indem Männer einen höheren Gewichtungsfaktor erhalten als Frauen.

Durch die Gewichtung ergeben sich auch bei den absoluten Häufigkeiten Nachkommastellen, die zur besseren Verständlich- und Darstellbarkeit auf- oder abgerundet werden. Dies kann bei Aufsummierung einzelner Häufigkeiten bzw. Prozentanteile zu Rundungsdifferenzen von +/- 1 bzw. +/- 1 % führen und zu abweichenden Prozentanteilen bei gleichen absoluten Häufigkeiten.

**Tab. 2A:**  
**Struktur der Befragtengruppe<sup>1)</sup> nach ungewichteten und gewichteten Daten**

Befragte	ungewichtet		gewichtet	
	abs.	%	abs.	%
<b>Insgesamt</b>	<b>1.002</b>	<b>100,0</b>	<b>1.000</b>	<b>100,0</b>
<b>Geschlecht</b>				
Mann	424	42,3	473	47,3
Frau	578	57,7	527	52,7
<b>Alter</b>				
14 bis 19 Jahre	66	6,6	64	6,4
20 bis 29 Jahre	105	10,5	145	14,5
30 bis 39 Jahre	168	16,8	169	16,9
40 bis 49 Jahre	183	18,3	190	19,0
50 bis 59 Jahre	146	14,6	144	14,4
60 bis 69 Jahre	153	15,3	131	13,1
70 Jahre und älter	181	18,1	157	15,7
<b>Haushaltsgröße</b>				
1 Person	311	31,0	266	26,6
2 Personen	353	35,2	309	30,9
3 Personen	139	13,9	197	19,7
4 Personen und mehr	199	19,9	228	22,8
<b>Staatsangehörigkeit</b>				
deutsch	943	94,1	935	93,5
nichtdeutsch	59	5,9	65	6,5
<b>In Deutschland geboren</b>				
ja	875	87,3	867	86,7
nein	127	12,7	133	13,3
<b>Schulabschluss</b>				
keinen	20	2,0	19	1,9
Volks-/Hauptschule	227	22,7	210	21,0
Mittlere Reife/Realschule	287	28,6	279	27,9
Abitur/Fachabitur	251	25,0	269	26,9
(Fach-)Hochschule	212	21,2	218	21,8
keine Angaben	5	0,5	4	0,4
<b>Erwerbstätig</b>				
ja	523	52,2	549	54,9
nein	479	47,8	451	45,1
<b>Durchschnittliche Wochenarbeitszeit<sup>2)</sup></b>				
<b>Insgesamt</b>	<b>523</b>	<b>100,0</b>	<b>549</b>	<b>100,0</b>
unter 20 Wochenstunden	64	12,2	66	12,1
20 bis unter 30 Wochenstunden	70	13,4	72	13,0
30 bis unter 43 Wochenstunden	247	47,2	258	47,0
43 Wochenstunden u. m.	142	27,2	153	27,9
<b>Haushaltsnettoeinkommen</b>				
unter 1.000 €	84	8,4	77	7,8
1.000 bis unter 1.500 €	107	10,7	97	9,7
1.500 bis unter 2.000 €	106	10,6	99	9,9
2.000 bis unter 3.000 €	158	15,8	162	16,2
3.000 bis unter 4.000 €	88	8,8	97	9,7
4.000 und mehr	67	6,7	77	7,7
keine Angaben	392	39,1	390	39,0
<b>Hilfeleistungen außerhalb des Haushalts</b>				
ja	495	49,4	497	49,7
nein	507	50,6	503	50,3

**Tab. 2A: (Fortsetzung)  
Struktur der Befragtengruppe<sup>1)</sup> nach ungewichteten  
und gewichteten Daten**

Befragte	ungewichtet		gewichtet	
	abs.	%	abs.	%
<b>Wohnort</b>				
<b>Stadtbereich I</b>				
01 Mitte	81	8,1	79	7,9
03 Südost	64	6,4	69	6,9
<b>Stadtbereich II</b>				
06 Rheingauviertel/Hollerborn	71	7,1	71	7,1
08 Westend/Bleichstraße	59	5,9	60	6,0
<b>Stadtbereich III</b>				
02 Nordost	79	7,9	84	8,4
11 Sonnenberg	29	2,9	29	2,9
21 Rambach	8	0,8	8	0,8
<b>Stadtbereich IV</b>				
07 Klarenthal	38	3,8	36	3,6
16 Dotzheim	96	9,6	93	9,3
28 Frauenstein	10	1,0	9	0,9
<b>Stadtbereich V</b>				
14 Biebrich	132	13,2	133	1,3
27 Schierstein	39	3,9	37	3,7
<b>Stadtbereich VI</b>				
51 Amöneburg	4	0,4	5	0,5
52 Kastel	44	4,4	43	4,3
53 Kostheim	50	5,0	50	5,0
<b>Stadtbereich VII</b>				
12 Bierstadt	48	4,8	45	4,5
13 Erbenheim	34	3,4	33	3,3
22 Heßloch	3	0,3	3	0,3
23 Kloppenheim	10	1,0	8	0,8
24 Igstadt	6	0,6	8	0,8
<b>Stadtbereich VIII</b>				
25 Nordenstadt	30	3,0	29	2,9
26 Delkenheim	19	1,9	18	1,8
31 Naurod	15	1,5	16	1,6
32 Auringen	11	1,1	12	1,2
33 Medenbach	9	0,9	9	0,9
34 Breckenheim	13	1,3	13	1,3

1) Deutschsprachige Wiesbadener/innen ab dem 14. Lebensjahr.

2) Nur erwerbstätige Befragungspersonen.

Quelle: Umfrage zum bürgerschaftlichen Engagement 2009  
Amt für Strategische Steuerung,  
Stadtforschung und Statistik



**Tab. 3A:  
 Befragte nach Migrationshintergrund<sup>1)</sup>**

Migrationshintergrund	Befragte	
	abs.	%
ja	157	15,7
nein	843	84,3
<b>Gesamt</b>	<b>1.000</b>	<b>100,0</b>

1) Das Merkmal Migrationshintergrund wurde aus der Kombination der Angaben zur Staatsangehörigkeit und zum Geburtsland ermittelt. Keinen Migrationshintergrund haben danach Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit, die auch in Deutschland geboren sind. Alle anderen weisen einen Migrationshintergrund auf.



Quelle: Umfrage zum bürgerschaftlichen Engagement 2009  
 Amt für Strategische Steuerung,  
 Stadtforschung und Statistik

**Tab. 4A:  
 Zusammenfassung von Ortsbezirken  
 zu Stadtbereichen**

Stadtbereich	Ortsbezirke	Befragte	
		absolut	%
Bereich I	01 Mitte, 03 Südost	148	14,8
Bereich II	06 Rheingauviertel/Hollerborn, 08 Westend/Bleichstraße	131	13,1
Bereich III	02 Nordost, 11 Sonnenberg, 21 Rambach	121	12,1
Bereich IV	07 Klarenthal, 16 Dotzheim, 28 Frauenstein	138	13,8
Bereich V	14 Biebrich, 27 Schierstein	170	17
Bereich VI	51 Amöneburg, 52 Kastel, 53 Kostheim	98	9,8
Bereich VII	12 Bierstadt, 13 Erbenheim, 22 Heßloch, 23 Kloppenheim, 24 Igstadt	97	9,7
Bereich VIII	25 Nordenstadt, 26 Delkenheim, 31 Naurod, 32 Auringen, 33 Medenbach, 34 Breckenheim	97	9,7

Quelle: Umfrage zum bürgerschaftlichen Engagement 2009  
 Amt für Strategische Steuerung,  
 Stadtforschung und Statistik





**Tab. 5A:  
Engagementbereiche nach verschiedenen Merkmalsausprägungen**

	Sozialer Bereich	Sport/ Bewegung	Kindergarten/ Schule	Kirche/ Religion	Jugendarbeit/Bildung	Freizeit/ Geselligkeit	Kultur/ Musik
<b>Befragte insgesamt</b>	<b>30,0</b>	<b>28,9</b>	<b>24,9</b>	<b>19,8</b>	<b>16,6</b>	<b>16,5</b>	<b>13,2</b>
<b>Geschlecht</b>							
Mann	19,6	38,0	16,8	12,1	18,3	19,3	15,6
Frau	40,1	20,0	32,8	27,4	14,9	13,9	10,9
<b>Alter</b>							
10 bis 19 Jahre	40,7	18,1	41,4	40,9	15,0	25,4	0,0
20 bis 29 Jahre	26,5	47,9	9,3	11,2	30,8	9,4	3,1
30 bis 39 Jahre	19,7	20,0	50,5	10,4	18,1	15,8	3,3
40 bis 49 Jahre	27,1	29,4	37,8	24,2	23,6	15,2	16,2
50 bis 59 Jahre	34,2	31,7	13,3	12,7	5,6	14,3	18,5
60 bis 69 Jahre	36,2	26,9	8,6	24,8	7,7	16,4	19,9
70 Jahre und älter	41,0	19,7	4,2	34,2	6,6	30,5	23,8
<b>Haushaltsgröße</b>							
1 Person	37,6	30,0	10,3	25,3	11,0	11,7	16,3
2 Personen	35,9	31,7	8,1	17,9	17,6	25,8	19,4
3 Personen	24,4	25,4	39,8	12,4	14,7	14,3	6,5
4 Personen und mehr	23,7	28,4	38,3	24,2	21,2	13,0	10,9
<b>Migrationshintergrund</b>							
ja	25,9	31,4	32,3	10,1	6,3	8,9	9,5
nein	30,4	28,6	24,0	20,9	17,8	17,4	13,6
<b>Schulabschluss</b>							
Volks-/Hauptschule	28,3	29,4	9,8	19,1	5,5	18,2	18,8
Mittlere Reife/Realschule	24,4	33,5	22,0	16,5	12,0	20,3	8,2
Abitur/Fachabitur	32,9	29,8	25,6	23,6	24,2	14,6	9,3
(Fach-)Hochschule	32,5	23,2	36,4	20,4	19,7	12,2	19,6
<b>Erwerbstätigkeit</b>							
ja	24,1	32,5	33,1	15,7	18,1	14,1	12,4
nein	38,9	23,4	12,3	26,2	14,3	20,3	14,4
<b>Haushaltsnettoeinkommen</b>							
unter 1.000 €	26,2	26,0	16,9	27,5	25,6	13,3	21,0
1.000 bis unter 2.000 €	35,0	30,2	20,7	17,9	7,3	16,9	10,6
2.000 bis unter 3.000 €	26,0	17,6	28,7	28,8	24,0	14,0	22,6
3.000 € und mehr	26,0	37,6	33,6	15,8	11,8	14,0	8,3
<b>Wohnort</b>							
<b>Stadtbereich I</b>	27,6	22,8	31,1	14,8	8,3	7,4	18,2
01 Mitte, 03 Südost							
<b>Stadtbereich II</b>	32,1	29,7	14,2	15,9	6,1	15,5	9,1
06 Rheingauviertel/Hollerborn, 08 Westend/Bleichstraße							
<b>Stadtbereich III</b>	38,0	14,1	17,5	20,8	19,3	17,3	17,6
02 Norost, 11 Sonnenberg, 21 Rambach							
<b>Stadtbereich IV</b>	27,1	27,9	28,3	28,2	20,9	18,5	14,2
07 Klarenthal, 16 Dotzheim, 28 Frauenstein							
<b>Stadtbereich V</b>	27,9	33,7	28,1	13,2	18,5	17,1	9,0
14 Biebrich, 27 Schierstein							
<b>Stadtbereich VI</b>	27,6	25,3	22,7	26,9	14,2	10,3	13,6
51 Amöneburg, 52 Kastel, 53 Kostheim							
<b>Stadtbereich VII</b>	29,4	32,5	21,8	30,7	26,5	28,8	8,1
12 Bierstadt, 13 Erbenheim, 22 Heßloch, 23 Kloppenheim, 24 Igstadt							
<b>Stadtbereich VIII</b>	31,7	43,0	34,2	12,0	19,3	17,6	18,7
25 Nordenstadt, 26 Delkenheim, 31 Naurod, 32 Auringen, 33 Medenbach, 34 Breckenheim							

Quelle: Umfrage zum bürgerschaftlichen Engagement 2009  
Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik



**Tab. 5A: (Fortsetzung)  
 Engagementbereiche nach verschiedenen Merkmalsausprägungen**

	Gesundheitsbereich	Lokale Initiativen	Politik/ politische Interessenvertr.	Umwelt-/ Natur-/ Tierschutz	Feuerwehr/ Rettungsdienste	Berufliche Interessen	Justiz/ Kriminalitätsbekämpfung
<b>Befragte Insgesamt</b>	<b>10,5</b>	<b>10,3</b>	<b>8,2</b>	<b>8,0</b>	<b>6,2</b>	<b>4,5</b>	<b>3,8</b>
<b>Geschlecht</b>							
Mann	8,5	9,0	10,9	11,1	11,4	5,6	4,3
Frau	12,4	11,6	5,5	4,9	1,2	3,4	3,3
<b>Alter</b>							
10 bis 19 Jahre	23,8	0,0	0,0	5,8	0,0	5,8	0,0
20 bis 29 Jahre	2,0	12,4	6,6	5,4	6,4	0,0	0,0
30 bis 39 Jahre	6,6	9,0	7,0	6,2	14,8	6,2	6,7
40 bis 49 Jahre	10,0	13,6	10,6	3,2	6,6	7,9	3,6
50 bis 59 Jahre	16,3	9,3	9,1	15,3	0,0	0,0	7,1
60 bis 69 Jahre	8,8	10,4	5,4	11,3	3,9	1,8	4,5
70 Jahre und älter	18,8	6,5	11,1	11,3	4,5	8,6	0,0
<b>Haushaltsgröße</b>							
1 Person	14,8	14,2	12,5	11,3	6,5	6,2	4,1
2 Personen	12,0	8,8	12,3	11,0	4,6	2,4	3,9
3 Personen	10,4	10,8	3,8	4,6	9,9	6,6	2,6
4 Personen und mehr	10,3	8,6	4,9	5,7	4,5	3,5	4,4
<b>Migrationshintergrund</b>							
ja	6,7	10,0	5,2	6,3	3,4	2,4	0,0
nein	10,9	10,3	8,5	8,2	6,6	4,7	4,2
<b>Schulabschluss</b>							
Volks-/Hauptschule	16,9	9,4	3,3	13,9	12,3	4,3	1,7
Mittlere Reife/Realschule	8,5	7,8	9,2	5,8	7,0	4,8	3,6
Abitur/Fachabitur	8,0	12,2	7,7	6,1	3,4	4,0	4,8
(Fach-)Hochschule	10,3	11,7	11,1	8,7	5,1	5,0	4,4
<b>Erwerbstätigkeit</b>							
ja	8,8	11,4	10,2	7,6	7,5	5,4	5,3
nein	13,1	8,5	5,0	8,5	4,3	3,1	1,5
<b>Haushaltsnettoeinkommen</b>							
unter 1.000 €	17,1	4,9	0,0	0,0	0,0	5,8	0,0
1.000 bis unter 2.000 €	16,0	8,7	8,5	11,1	6,2	2,6	4,9
2.000 bis unter 3.000 €	9,1	11,2	9,4	7,1	13,0	10,3	3,0
3.000 € und mehr	4,5	10,0	6,3	7,9	1,7	5,7	2,9
<b>Wohnort</b>							
<b>Stadtbereich I</b>	2,0	11,2	12,7	0,0	0,0	8,8	0,0
01 Mitte, 03 Südost							
<b>Stadtbereich II</b>	13,9	7,0	7,7	11,3	2,9	0,0	5,7
06 Rheingauviertel/Hollerborn, 08 Westend/Bleichstraße							
<b>Stadtbereich III</b>	8,6	14,3	12,0	7,5	6,7	7,9	2,9
02 Norost, 11 Sonnenberg, 21 Rambach							
<b>Stadtbereich IV</b>	13,9	5,7	10,0	7,5	11,9	5,3	6,5
07 Klarenthal, 16 Dotzheim, 28 Frauenstein							
<b>Stadtbereich V</b>	9,0	9,2	7,5	7,2	6,7	3,2	3,2
14 Biebrich, 27 Schierstein							
<b>Stadtbereich VI</b>	19,3	16,8	8,3	8,1	12,6	1,7	0,0
51 Amöneburg, 52 Kastel, 53 Kostheim							
<b>Stadtbereich VII</b>	9,1	7,1	2,3	5,8	5,4	3,7	2,7
12 Bierstadt, 13 Erbenheim, 22 Heßloch, 23 Kloppenheim, 24 Igstadt							
<b>Stadtbereich VIII</b>	7,6	13,2	4,5	16,7	2,6	6,7	8,8
25 Nordenstadt, 26 Delkenheim, 31 Naurod, 32 Auringen, 33 Medenbach, 34 Breckenheim							

Quelle: Umfrage zum bürgerschaftlichen Engagement 2009  
 Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik



**Tab. 6A:  
Einrichtungen, in denen Freiwilligenarbeit stattfindet<sup>1)</sup>**
**Sozialer Bereich**

Nachbarschaftshaus Wiesbaden e.V.  
 Ehrenamtlicher Betreuer  
 Teestube für Obdachlose  
 Unicef  
 Babysitten für alleinerziehende Mütter in der Familienbildungsstätte  
 Die Wiesbadener Tafel, Versorgung notleidender Menschen mit Lebensmitteln  
 Die Tafel  
 Caritas  
 In einem gesellschaftlichen Verein als Helfer (wollte keine genauere Angabe machen)  
 Lebenshilfe e.V. beim eigenen Arbeitgeber  
 Amtsgericht Wiesbaden  
 Baptistischer Diakonieverein  
 Die Tafel  
 Betreuung im Pflegeheim  
 Privat, pflege und helfe meinen Nachbarn (älteres Ehepaar)  
 Katharinenstift Wiesbaden (Altersheim)  
 Nachbarschaftshaus in Biebrich  
 Betreue eine alte Dame und mache kleine Erledigungen  
 Kümmere mich sporadisch als Streetworker um Straßenkinder  
 Unicef  
 Sozialverband Deutschland (früher: Reichsbund) in Gustavsburg  
 Förderverein Fasanerie (im Beirat des Vorstandes, Organisatorisches, Spenden sammeln, kleinere Arbeiten wie z.B. Renovierungen)  
 Offizielle Pflegschaft für Tante, durch das Amtsgericht Frankfurt übertragen  
 AWO  
 Verschiedene Pflegeheime (Städtische Kliniken)  
 Kinderhospiz Bärenherz  
 Arbeiter-Samariter-Bund Wiesbaden (als Krankentransporter)  
 CVJM (Christlicher Verein Junger Menschen)  
 AWO  
 Von-Recklinghausen-Gesellschaft (Hauptsitz Hamburg), UKE (Uniklinikum Ettendorf)  
 ASB  
 Die Tafel  
 Nummer gegen Kummer  
 Seniorenheim  
 Gräselberger Kaffeestübchen im Altenheim. Einnahme wird auch für das Altenheim gespendet  
 Als Vorstand des Fördervereins von ÖKO-CREDIT in Hessen/Pfalz  
 Caritas  
 Im Büro der UNICEF und bei diversen Aktionen tätig

**Tab. 6A: (Fortsetzung)  
Einrichtungen, in denen Freiwilligenarbeit stattfindet<sup>1)</sup>****Sport und Bewegung**

Fußballverein  
Sportverein  
Sportverein Trainer im Fußballbereich  
Stadtteilzentrum in Dotzheim  
Reine Interessengemeinschaft  
Sportgemeinschaft Biebrich 04  
Jugendbetreuung im Sportverein  
Gymnastikleiterin in einem Verein  
Übungsleiter in einem Sportverein  
Im Vorstand eines Vereins  
Turn- und Sportverein Eintracht Wiesbaden e.V.  
Reitverein Naurod, Schiedsmann  
Seniorenverein (Wandern, Gymnastik)  
Reitverein Naurod  
Sportverein  
Volkshochschule Wiesbaden  
Turngemeinde Naunrod von 1899 e.V.  
Sportverein Mainz-Kastel  
Rudergesellschaft  
Betreuung des Vereins, organisieren, backen für Veranstaltungen etc.  
Turnverein in Delkenheim  
Vorsitz im Motorsportverein  
Sport mit körperlich Behinderten  
Rüsselsheimer Ruderclub  
Sportverein Ingolstadt  
Deutscher Turner Bund  
TCN Tennis Club  
Turnverein  
Freie Turnerschaft Wiesbaden (Übungsleiter und Zweiter Vorsitzender der Turnabteilung)  
TG Schierstein  
Tennisverein TuS Eintracht Wiesbaden j.p.  
Tischtennisabteilung von TUS Nordernstadt  
Sportverein VWSK  
Unterricht im Turnverein  
KBV in Eggeling  
SKG  
Biebrich 02 (Fußballverein), als Jugendtrainer  
Frankfurter Verein für Luftfahrt  
TUS-Dotzheim  
Trainerin in einem Rudersportverein  
SV-Wiesbaden, türkischer Verein  
Turn- und Sportverein Wiesbaden-Dotzheim  
DJK Schwarz-Weiß  
Volleyball-Club Wiesbaden (leite eine Volleyball-Freizeitgruppe)  
Sportverein Walluf  
Fussballverein 1. SC-Klarenthal  
VC-Wiesbaden (Volleyball-Club ), ist im Vorstand  
Schachverein Wiesbaden 1885  
Radfahrklub 1907 in Wiesbaden  
Wiesbadener Kanuverein

**Tab. 6A: (Fortsetzung)  
Einrichtungen, in denen Freiwilligenarbeit stattfindet<sup>1)</sup>**
**Kindergarten / Schule**

Kindergarten

Hilft im Kindergarten ehrenamtlich aus, wenn Not am Mann ist

Momo e.V.

Schülerhilfe

In der Schule als Musikerin, bei Veranstaltungen und anderen Festivitäten

Mütterzentrum in Biebrich, Eltern-Kind Gruppe

Für eine Schule ehrenamtlich tätig

Elternbeirat und andere Aufgaben, die in der Schule mal so anfallen

Vorstand in einer Elterninitiative

Hebbelschule in Wiesbaden

Real hilft Kindern (Handelskette Real)

Elternbeirat für das Gymnasium

Kindergottesdienste, Liturgiehelfer, Hilfe bei Festen in Schulen, Elternbeirat und Hilfe im Kindergarten

Grundschule Kohlheck-Schule

Freiwillige Mitarbeit im Kindergarten, z. B. bei Ausflügen, Projekten

Elternverein am Mosbacher Berg für die Gutenbergschule

Raulestiftung (Hochbegabtenförderung in Kindertagesstätten)

Teddy-Klinik (Kinderklinik)

Klassenelternbeiratsvorsitzende in Hermann-Ehlers-Schule in Erbenheim

Förderverein Schule

CV-Verbindung Rheno-Palatia in Mainz (als Mitglied des Vorstandes)

Förderverein in der Schule

Eichendorff-Schule, Schierstein

Grundschule Krautgärten

Hausaufgabenhilfe in der Gemeinde für Grundschüler

Ludwig-Beck-Schule

Gemeinde Maria-Hilf (im Elternbeirat des Kindergartens)

Schulprojekte im Förderverein

St. Marien-Kindergarten

Elterninitiative (Kindergarten)

Grundschule Nordenstadt

Schul-AG (Kuchenverkauf für den Regenwald, Arbeitsgruppe Leonardo-Projekt, Äthiopien-AG)

Geniushof e.V., Lebensfreude durch Integration

Kindertagesstätte

KIKI-Kindergarten

Kindergarten Sonnenblume

Kindergarten im Raum Wiesbaden

Betreuung von Kindern in einer Kindertagesstätte

Unterstütze die Schule durch eine Kunst AG

**Tab. 6A: (Fortsetzung)  
Einrichtungen, in denen Freiwilligenarbeit stattfindet<sup>1)</sup>**
**Kirche / Religion**

Arbeitet in der Kirche  
 St. Bonifatius Gemeinde  
 Trage das Kirchenblatt aus, halte manchmal den Wortgottesdienst  
 Matthäus-Kirchengemeinde  
 Kirchliche Arbeit  
 Matthäus-Kirchengemeinde  
 In der Kirche putzen  
 Kirchenmusik  
 St. Josef-Kirche in einer Handarbeitsgruppe  
 Kirche des Nazariners  
 St. Georg-Kirche  
 Sozialdienst katholischer Frauen  
 Kath. Kirche in Erbenheim  
 Evangelische Kirchen Gemeinschaft Wiesbaden  
 Caritas Kostheim  
 Die Gesangsgemeinde Wiebaden (Kirchenladen)  
 Kirchengemeinde Matthäus  
 Gemeinderat in der Kirche  
 Grundschule Pestalozzi Schule, Herz-Jesu-Kirche in Wiesbaden  
 Zeugen Jehovas  
 Ev. Kreuzkirche am Wohnort  
 Die Evangelische Kirche  
 Kath. St. Kilian Kirche in der Waldstr. in Biebrich  
 Stadtteilzeitung für die Kirche austragen, Narrenclub der Kirche  
 Kath. St. Peter und Paul Kirche in Schierstein, Alfred Schuhmann Str.  
 Katholische Kirche in Wiesbaden  
 Freikirche in Wiesbaden  
 Mazedonische Kirchengemeinde (orthodox), Mainz-Bretzenheim  
 In der Kirche  
 Pfarrgemeinde Heilig-Geist  
 Katholische Pfarrgemeinde St. Bonifatius Wiesbaden. Arbeitet dort aushilfsweise im Pfarrbüro  
 Katholische Gemeinde, Pfarrgemeinderat, Kinder- und Jugendarbeit  
 Marktkirche  
 Die Freie Evangelische Kirche (Baptistengemeinde)  
 Eigene Kirchengemeinde  
 In der Kirche  
 Kirche  
 Mitgestaltung des Gottesdienstes  
 Katholische Kirche Maria Hilf

**Jugendarbeit / Bildung**

Jugendarbeit in der evangelischen Gemeinde Freikirche  
 AWO  
 Sailtrainingassociation Germany (unterstützen Jugendliche beim Segeln)  
 Evangelische Paul-Gerhard Gemeinde

**Tab. 6A: (Fortsetzung)  
Einrichtungen, in denen Freiwilligenarbeit stattfindet<sup>1)</sup>**
**Freizeit und Geselligkeit**

Karnevalsverein  
 Der Automobilclub ARCD  
 Ambassador Club, Wisibada  
 Kleingartenverein Lahnstraße  
 Fidele Narrenclub von der ESWE in Wiesbaden  
 Vorstand eines Kleingartenvereins  
 Verein Edelweiss

**Kultur und Musik**

Kammerorchester  
 Museum Wiesbaden  
 MGV Kostheim 1844  
 Kulturelle Sendungen im Radio (Radio Rheinwelle)  
 Lionsclub  
 Altenwohnheime  
 Zeitung für die Straße (Walkmühlstraße und Umgebung)  
 Volkschor in Dotzheim  
 Bingen Open air CoOperative e.V.  
 Männergesangverein Liedertafel 1900  
 Staatstheater Wiesbaden  
 Eine Musikgruppe  
 Sie leitet einen Singkreis

**Gesundheitsbereich**

Privat  
 HST Selbsthilfegruppe  
 Ich erlasse meinen Patienten zum Teil das Honorar komplett, weil sie sich die Behandlung manchmal rein finanziell nicht leisten können. (Ich bin selbstständig tätig als Physiotherapeutin.)  
 Im Altersheim  
 Dr. Horst-Schmidt-Kliniken  
 Hospiz Gesellschaft  
 Dr. Horst-Schmidt-Kliniken  
 Kasteler Krankenhausverein

**lokale Initiative**

Ortsverwaltung Biebrich  
 Kochen mit Bierstädter Landfrauen, Ausflüge, Veranstaltungen  
 Freiwilligen Agentur  
 Bauernschaft Breckenheim

**Politik / politische Interessenvertretung**

CDU Westend, Ortsbeirat Westend Bleichstraße  
 Ortsverein in einer Partei  
 BüSo (politische Partei)  
 Wahlhelferin der Stadt Wiesbaden  
 Schriftführerin (bei Wahlen) und im Wahlvorstand von Wiesbaden  
 Wahlhelfer  
 Angehöriger einer Partei, macht dort die Vorstandsarbeit  
 SPD  
 DIE GRÜNEN

**Tab. 6A: (Fortsetzung)  
Einrichtungen, in denen Freiwilligenarbeit stattfindet<sup>1)</sup>****Umwelt-, Natur- oder Tierschutz**

Tierschutzverein, pflegt Hunde und geht Gassi

Gartenverein

Gartenlandschaftsbau

Vogelschutz

Naturschutzbeirat

NABU

Im Bereich Grünanlagen bei der Bepflanzung und Pflege helfen. Gewinnung von Menschen, die helfen  
Kleingarten Verein Wiesbaden

Tierschutzverein Wiesbaden

**Feuerwehr / Rettungsdienste**

Feuerwehr

Freiwillige Feuerwehr Dotzheim

Feuerwehr Kostheim

Deutsches Rotes Kreuz

In der freiwilligen Feuerwehr im Brandschutz, und bei der Jugendarbeit

ASB

Bin beim Roten Kreuz tätig und im Bereich Katastrophenschutz als Leiterin

DLRG

Johanniter

Leiterin der Jugendgruppe bei der freiwilligen Feuerwehr

Freiwillige Feuerwehr Erbenheim

Johanniter Unfallhilfe

Feuerwehr, Brandschutz, Rettungshundestaffel

**Berufliche Interessenvertretung**

IHK Mainz und Fulda, Vorsitzender des Prüfungsausschusses für das Wachgewerbe

Beamtenbund DBB

**Justiz / Kriminalitätsprobleme**

Amts- und Landgericht Wiesbaden

Ehrenamtliche Handelsrichterin

Schöffin

Ehrenamtlicher Richter am Arbeitsgericht

**Sonstiges**

Verwaltungsbeirat in einer Eigentümergemeinschaft

In Praxi EV

1) Exemplarische Zusammenstellung der Angaben und deren Zuordnung zu den Tätigkeitsbereichen (eigene Angaben/Zuordnungen der Befragungspersonen, die nur ein Ehrenamt ausüben).

Quelle: Umfrage zum bürgerschaftlichen Engagement 2009  
Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik





## Umfrage zum Bürgerschaftlichen Engagement - Gewichtete Grundauszählung<sup>10</sup> -

Es handelt sich um eine gewichtete Grundauszählung. Durch die Gewichtung ergeben sich auch bei den absoluten Häufigkeiten Nachkommastellen, die zur besseren Verständlich- und Darstellbarkeit auf- oder abgerundet werden. Dies kann bei Aufsummierung einzelner Häufigkeiten bzw. Prozentanteile zu Rundungsdifferenzen von +/- 1 bzw. +/- 1 % führen und zu abweichenden Prozentanteilen bei gleichen absoluten Häufigkeiten.

1. Zu ehrenamtlicher Tätigkeit und bürgerschaftlichem Engagement kann man ja sehr unterschiedlicher Ansicht sein. Ich lese Ihnen jetzt zwei Meinungen vor. Bitte sagen Sie mir, wie stark Sie ihnen jeweils zustimmen?

	stimme voll und ganz zu		stimme eher zu		stimme eher nicht zu		stimme überhaupt nicht zu	
<b>A:</b> Ich finde es gut, wenn Menschen sich engagieren und zum Beispiel in Vereinen, bei Schulprojekten, im sozialen und kulturellen Bereich ehrenamtlich tätig sind und damit gesellschaftliche Verantwortung übernehmen.	810	81,0 %	177	17,7 %	7	0,7 %	6	0,6 %
<b>B:</b> Für alle gesellschaftlichen und sozialen Belange ist der Staat bzw. die Kommune zuständig und die entsprechenden Leistungen müssen von hauptamtlichen Kräften erbracht werden; dafür werden schließlich Steuern gezahlt.	168	16,8 %	320	32,0 %	329	32,9 %	183	18,3 %

2. Sind Sie selbst ehrenamtlich tätig, das heißt haben Sie in einem Verein, einer Initiative, einem Projekt oder einer Selbsthilfegruppe freiwillig Arbeiten und Aufgaben übernommen, die Sie unbezahlt oder gegen geringe Aufwandsentschädigung ausüben?

ja	356	35,6 %	
nein	644	64,4 %	⇒ 12
Gesamt	1.000	100,0 %	

3. Ist das in Wiesbaden?

ja	313	88,1 %
nein	24	6,6 %
in Wiesbaden und woanders	19	5,3 %
Gesamt	356	100,0 %

<sup>10</sup> Die Interviewdaten wurden nach Alter, Geschlecht, Haushaltsgröße und Ortsbezirk gewichtet. Als Gewichtunggrundlage diente die Wiesbadener Bevölkerungsstatistik vom 31.12.2008.

Bei der Gewichtung wird die Struktur der Befragtengruppe an die der Gesamtbevölkerung angeglichen, um repräsentative Ergebnisse zu erzielen. Dabei werden Personen, die im Vergleich zur Gesamtbevölkerung in der Umfrage überrepräsentiert sind, mit einem geringeren Gewicht und die, die unterrepräsentiert sind, mit einem größeren Gewicht bei der Ergebnisauswertung berücksichtigt.

In dieser Umfrage ist u. a. der Anteil der befragten Männer geringer als in der Gesamtbevölkerung. Durch die Gewichtung wird der Männeranteil „künstlich angehoben“, indem Männer einen höheren Gewichtungsfaktor erhalten als Frauen.

**4. Und in welchem Bereich / welchen Bereichen sind Sie ehrenamtlich tätig?**  
(Mehrfachnennungen)

Sport und Bewegung	103	28,9 %
Kindergarten / Schule	88	24,9 %
Kirche / Religion	71	19,8 %
Kultur und Musik	47	13,2 %
Sozialer Bereich	107	30,0 %
Freizeit und Geselligkeit	59	16,5 %
Feuerwehr / Rettungsdienste	22	6,2 %
Berufliche Interessenvertretung	16	4,5 %
Jugendarbeit / Bildung	59	16,6 %
Politik / politische Interessenvertretung	29	8,2 %
Umwelt-, Natur- oder Tierschutz	28	8,0 %
lokale Initiative	37	10,3 %
Gesundheitsbereich	37	10,5 %
Justiz / Kriminalitätsprobleme	13	3,8 %
Sonstiges	0	0 %
<b>Gesamt Nennungen</b>	<b>716</b>	<b>201,4 %</b>
<b>Befragte</b>	<b>356</b>	<b>100,0 %</b>

**5. Um welchen Verein, welche Organisation, Institution oder welches Projekt handelt es sich dabei genau? Bitte nennen Sie die Einrichtung, in der Sie sich ehrenamtlich engagieren.**  
(Mehrfachnennungen)

Genannte Gruppen, Vereine, Projekte, Institutionen Tab. 6A im Anhang

Die Angaben dienen auch der Ermittlung der Anzahl der ausgeübten Ehrenämter

1 Ehrenamt	255	71,6 %
2 Ehrenämter	75	21,1 %
3 Ehrenämter	26	7,3 %
<b>Gesamt</b>	<b>356</b>	<b>100,0 %</b>

**6. Wie lange üben Sie Ihr Ehrenamt / Ihre Ehrenämter schon aus?**

	1. Ehrenamt		2. Ehrenamt		3. Ehrenamt	
unter 1 Jahr	47	13,1 %	88	8,8 %	1	3,1 %
1 bis u. 2 Jahre	32	8,9 %	14	13,7 %	3	10,2 %
2 bis u. 5 Jahre	90	25,2 %	27	26,9 %	8	29,7 %
5 bis u. 10 Jahre	63	17,7 %	16	16,2 %	6	24,3 %
10 Jahre und länger	125	35,1 %	35	34,5 %	8	32,6 %
<b>Gesamt</b>	<b>356</b>	<b>100,0 %</b>	<b>101</b>	<b>100,0 %</b>	<b>26</b>	<b>100,0 %</b>

**7. Gehen Sie Ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit / Ihren ehrenamtlichen Tätigkeiten regelmäßig oder eher nach Bedarf nach?**

	1. Ehrenamt		2. Ehrenamt		3. Ehrenamt	
regelmäßig	245	68,8 %	60	59,1 %	12	44,9 %
unregelmäßig/bei Bedarf	101	28,2 %	36	35,9 %	12	46,9 %
variiert/mal so, mal so	11	3,0 %	5	5,1 %	2	8,2 %
<b>Gesamt</b>	<b>356</b>	<b>100,0 %</b>	<b>101</b>	<b>100,0 %</b>	<b>26</b>	<b>100,0 %</b>

8. Einmal alles zusammengenommen: Wie viel Zeit wenden Sie für Ihr gesamtes ehrenamtliches Engagement im Durchschnitt pro Woche etwa auf?

bis zu 2 Std. pro Woche	107	30,2 %
3 - 5 Std. pro Woche	121	34,0 %
6 - 10 Std. pro Woche	61	17,1 %
11 - 15 Std. pro Woche	10	2,9 %
über 15 Std. pro Woche	9	2,4 %
nicht zu sagen, ist keine regelmäßige Tätigkeit	48	13,4 %
<b>Gesamt</b>	<b>356</b>	<b>100,0 %</b>

9. Kennen Sie außer den Gruppen, Vereinen, Projekten, Institutionen, in denen Sie ehrenamtlich tätig sind noch andere Einrichtungen in Wiesbaden, in denen man sich freiwillig engagieren kann?

ja, und zwar folgende	223	62,7 %	⇒ und zwar:
nein	133	37,3 %	⇒ 11
<b>Gesamt</b>	<b>356</b>	<b>100,0%</b>	

**Und zwar:** Genannte Gruppen, Vereine, Projekte, Institutionen Tab. 6A im Anhang  
(Mehrfachnennungen)

<b>Gesamt</b>	<b>Nennungen</b>	<b>219</b>	<b>98,2 %</b>
	<b>Befragte</b>	<b>223</b>	<b>100,0 %</b>

10. Wie bzw. wodurch haben Sie von diesen Möglichkeiten für ehrenamtliches Engagement erfahren?

(Mehrfachnennungen)

Lokalpresse	41	18,5 %	
Internet	2	0,8 %	
Verwandte, Bekannte, Freunde	114	51,0 %	
Nachfrage bei den Einrichtungen	26	11,7 %	
Mitarbeit/Mitgliedschaft in Verein, Organisation, Gruppe etc.	72	32,3 %	
Allgemein bekannt	10	4,6 %	
Bin/war in dem Bereich tätig	6	2,6 %	
Andere Medien (Aushänge, Flyer etc)	7	3,2 %	
Sonstiges	7	3,2 %	
<b>Gesamt</b>	<b>Nennungen</b>	<b>285</b>	<b>127,9 %</b>
	<b>Befragte</b>	<b>223</b>	<b>100,0 %</b>

**11. Aus welchen Gründen engagieren Sie sich ehrenamtlich? Ich lese Ihnen verschiedene Gründe vor. Bitte sagen Sie mir bei jedem Grund, wie stark dieser für Sie zutrifft.**

	trifft absolut zu		trifft eher zu		trifft eher nicht zu		trifft überhaupt nicht zu	
Es macht Spaß	229	64,3 %	107	30,0 %	16	4,4 %	5	1,3 %
Fähigkeiten, Erfahrungen und Kenntnisse anwenden	146	40,9 %	155	43,5 %	35	9,9 %	20	5,7 %
Anderen helfen	210	59,1 %	125	35,2 %	14	3,9 %	6	1,8 %
Neue Leute kennen lernen	92	26,0 %	124	34,9 %	84	23,7 %	55	15,5 %
Etwas für das Gemeinwohl/ die Gesellschaft tun	191	53,7 %	144	40,4 %	16	4,4 %	5	1,5 %
Anerkennung finden	37	10,3 %	78	22,0 %	143	40,1 %	98	27,5 %
Eigene Interessen vertreten	101	28,3 %	117	32,8 %	82	22,9 %	57	16,0 %
Gesellschaftliche, soziale oder politische Mitgestaltung	102	28,8 %	142	40,0 %	72	20,3 %	39	10,9 %
Beruflicher Nutzen	22	6,0 %	36	10,1 %	95	26,7 %	203	57,1 %
<b>⇒ 17</b>								

**12. Würden Sie sich gern freiwillig engagieren?**

*(Nur an die, die nicht ehrenamtlich tätig sind, Frage 2 (nein))*

nein	386	59,9 %	<b>⇒ 13</b>
ja	225	34,8 %	<b>⇒ 14</b>
weiß nicht / noch nicht darüber nachgedacht	34	5,2 %	<b>⇒ 17</b>
Gesamt	644	100,0 %	

**13. Warum nicht?**

*(Mehrfachnennungen)*

Lehne Ehrenamt/Freiwilligenarbeit grundsätzlich ab	6	1,5 %	<b>⇒ 18</b>
Weiß nicht, was ich machen könnte/ wohin ich mich wenden kann	10	2,5 %	
Keine Lust/gibt bessere Freizeitbeschäftigungen	20	5,2 %	<b>⇒ 18</b>
Keine Zeit/andere Verpflichtungen/muss arbeiten	228	59,1 %	
Zu alt	72	18,6 %	
Gesundheitliche Gründe	75	19,5 %	
Sonstiges	0	0,0 %	<b>⇒ 17</b>
Gesamt Nennungen	411	106,4 %	
Befragte	386	100,0 %	

**14. In welchem Bereich könnten Sie sich ein ehrenamtliches Engagement vorstellen?***(Nur an die, die sich ehrenamtlich betätigen wollen, Frage 12 (ja))*

(Mehrfachnennungen)

Sport und Bewegung	57	25,6 %
Kindergarten/Schule	62	27,5 %
Kirche/Religion	27	12,2 %
Kultur und Musik	57	25,3 %
Sozialer Bereich	106	47,2 %
Freizeit und Geselligkeit	55	24,5 %
Feuerwehr/Rettungsdienste	13	5,7 %
Berufliche Interessenvertretung	29	12,8 %
Jugendarbeit/Bildung	63	27,9 %
Politik/politische Interessenvertretung	21	9,2 %
Umwelt-, Natur- oder Tierschutz	58	26,0 %
lokale Initiative	25	11,3 %
Gesundheitsbereich	40	17,7 %
Justiz/Kriminalitätsprobleme	13	6,0 %
Sonstiges	0	0,0 %
Gesamt Nennungen	626	278,9 %
Befragte	225	100,0 %

**15. Kennen Sie außer den Gruppen, Vereinen, Projekten, Institutionen, in denen Sie sich eine ehrenamtliche Tätigkeit vorstellen könnten noch andere Einrichtungen in Wiesbaden, in denen man sich freiwillig engagieren kann?**

ja, und zwar folgende:	52	23,3 %
nein	172	76,7 %
Gesamt	225	100,0 %

⇒ 17

**Und zwar:** Genannte **Gruppen, Vereinen, Projekten, Institutionen** Siehe Anhang

(Mehrfachnennungen)

Gesamt Nennungen	54	103,8 %
Befragte	52	100,0 %

**16. Wie bzw. wodurch haben Sie von diesen Möglichkeiten für ehrenamtliches Engagement erfahren?**

(Mehrfachnennungen)

Lokalpresse	22	41,2 %
Internet	4	7,7 %
Verwandte, Bekannte, Freunde	22	41,7 %
Nachfrage bei den Einrichtungen	3	6,3 %
Mitarbeit/Mitgliedschaft in Verein, Organisation, Gruppe etc.	6	11,2 %
Bin/war in diesem Bereich tätig	1	1,6 %
Durch die Schule	4	8,5 %
Andere Medien (Aushänge, Flyer etc.)	1	1,3 %
Sonstiges	0	0,0 %
Gesamt Nennungen	63	119,4 %
Befragte	52	100,0 %

**17. Sollte eine ehrenamtliche Tätigkeit durch gesellschaftliche und staatliche Maßnahmen stärker unterstützt werden?**

nein	159	16,3 %	⇒ 18
ja	815	83,7 %	⇒ 17a
Gesamt	974	100,0 %	

**17a. Ich nenne Ihnen jetzt verschiedene Möglichkeiten. Bitte sagen Sie mir bei jedem Punkt, wie wichtig Sie ihn finden.**

	sehr wichtig	wichtig	eher unwichtig	ganz unwichtig
Bessere Informationen Beratung/ Hinweise über Möglichkeiten des ehrenamtlichen Engagements	283 34,7 %	439 53,9 %	79 9,7 %	14 1,7 %
Steuerliche Vorteile	125 15,4 %	309 37,9 %	251 30,8 %	130 15,9 %
Mehr Berichte in Medien und Presse	223 27,4 %	417 51,2 %	128 15,7 %	47 5,7 %
Anerkennung als berufliche Fort- und Weiterbildung	187 23,0 %	386 47,6 %	157 19,2 %	83 10,2 %
Absicherung durch Haftpflicht- und Unfallversicherung	389 47,8 %	349 42,8 %	49 6,0 %	28 3,4 %
Freistellung durch den Arbeitgeber	125 15,3 %	376 46,2 %	202 24,8 %	112 13,7 %
Öffentliche Anerkennung durch Ehrungen oder ähnliches	89 11,0 %	255 31,3 %	304 37,3 %	167 20,5 %
Anerkennung in Form eines kleinen Geschenkes oder einer Gratifikation, z. B. einmal im Jahr	72 8,8 %	271 33,2 %	284 34,8 %	189 23,2 %

**Nachfrage: Gibt es denn noch eine weitere Möglichkeit, wie Ihrer Meinung nach eine ehrenamtliche Tätigkeit stärker unterstützt werden könnte, die ich Ihnen noch nicht genannt habe?**

nein	697	85,5 %
ja, und zwar folgende	118	14,5 %
Gesamt	815	100,0 %

**Und zwar:**

Finanzielle Unterstützung, Aufwandsent- schädigung, Pauschale Fahrtkosten, Bezah- lung, Anrechnung auf Rente	33	28,4 %
Ermäßigungen, Gutscheine, Freie Eintritte	7	5,8 %
Infos, Werben, Veranstaltungen, Stände, Personen(-gruppen) gezielt ansprechen	35	29,9 %
Ansehen des Ehrenamts stärken, Image verbessern, Aufklären, Vorbildfunktion her- vorheben, öffentliche Anerkennung	11	9,0 %
Rahmenbedingungen vereinfachen, Koope- rationen erleichtern, staatliche/kommunale Förderung, Räume, Fortbildung	18	15,7 %
Sonstiges	14	11,2 %
Gesamt Nennungen	118	100,0 %
Befragte	118	100,0 %

18. In Wiesbaden können Personen, die sich ehrenamtlich engagieren, unter bestimmten Voraussetzungen die Ehrenamts-Karte bekommen, mit der hessenweit verschiedene Vergünstigungen in Anspruch genommen werden können.  
Haben Sie davon gehört?

ja	252	25,2 %	⇒ 18a
nein	748	74,8 %	⇒ 19
Gesamt	1.000	100,0 %	

- 18a. Haben Sie die Ehrenamts-Karte?

*(Nur an die, die Ehrenamtskarte kennen und ehrenamtlich tätig sind)*

ja	5	3,9 %
nein	137	96,1 %
Gesamt	142	100,0 %

19. Gibt es Personen außerhalb Ihres Haushalts, denen Sie regelmäßig oder gelegentlich helfen, z. B. bei Besorgungen, kleineren Arbeiten oder der Betreuung von Kindern oder Kranken?

ja	497	49,7 %	
nein	502	50,3 %	⇒ 21
Gesamt	1.000	100,0 %	

20. Sind das Verwandte, Nachbarn oder sonstige Bekannte oder Freunde?

*(Mehrfachnennungen)*

Verwandte	302	60,8 %
Nachbarn	192	38,7 %
Bekannte oder Freunde	268	53,9 %
Andere	0	0 %
Gesamt Nennungen	762	153,4 %
Befragte	497	100,0 %

21. Geschlecht der Befragungsperson

Mann	473	47,3 %
Frau	527	52,7 %
Gesamt	1.000	100,0 %

22. Welcher Altersgruppe gehören Sie an?

14 bis 19 Jahre	64	6,4 %
20 bis 29 Jahre	145	14,5 %
30 bis 39 Jahre	169	16,9 %
40 bis 49 Jahre	190	19,0 %
50 bis 59 Jahre	144	14,4 %
60 bis 69 Jahre	131	13,1 %
70 Jahre und älter	157	15,7 %
Gesamt	1.000	100,0 %

**23. Wie viele Personen, Sie eingeschlossen, leben in Ihrem Haushalt?**

1 Person	266	26,6 %
2 Personen	309	30,9 %
3 Personen	197	19,7 %
4 Personen u. m.	229	22,8 %
<b>Gesamt</b>	<b>1.000</b>	<b>100,0 %</b>

**24. Haben Sie die deutsche Staatsangehörigkeit?**

ja	935	93,5 %
nein	65	6,5 %
<b>Gesamt</b>	<b>1.000</b>	<b>100,0 %</b>

**25. Wurden Sie in Deutschland geboren?**

ja	867	86,7 %
nein	133	13,3 %
<b>Gesamt</b>	<b>1.000</b>	<b>100,0 %</b>

**26. Welchen höchsten Schulabschluss haben Sie?**

keinen	19	1,9 %
Volks-/Hauptschulabschluss	210	21,0 %
Mittlere Reife/Realschulabschluss	279	27,9 %
Abitur/Fachabitur	268	26,9 %
(Fach-)Hochschulabschluss	218	21,8 %
keine Angaben	4	0,4 %
<b>Gesamt</b>	<b>1.000</b>	<b>100,0 %</b>

**27. Sind Sie zz. erwerbstätig?**

ja	549	54,9 %
nein	451	45,1 % ⇒ 29
<b>Gesamt</b>	<b>1.000</b>	<b>100,0 %</b>

**28. Wie viele Wochenstunden gehen Sie im Durchschnitt Ihrer Erwerbstätigkeit nach?**

unter 20 Wochenstunden	66	12,1 %
20 - u. 30 Wochenstunden	72	13,0 %
30 - u. 43 Wochenstunden	258	47,0 %
43 Wochenstunden und mehr	153	27,9 %
<b>Gesamt</b>	<b>549</b>	<b>100,0 %</b>

**28. Welches Nettoeinkommen insgesamt steht Ihrem Haushalt pro Monat zur Verfügung?**

unter 750 €	32	3,2 %
750 - u. 1.000 €	46	4,6 %
1.000 - u. 1.500 €	97	9,7 %
1.500 - u. 2.000 €	99	9,9 %
2.000 - u. 3.000 €	162	16,2 %
3.000 - u. 4.000 €	97	9,7 %
4.000 € u. m.	77	7,7 %
Keine Angabe	390	39,0 %
<b>Gesamt</b>	<b>1.000</b>	<b>100,0 %</b>



**30. In welchem Ortsbezirk / Stadtteil von Wiesbaden wohnen Sie?**

51	Amöneburg	5	0,5 %
32	Auringen	12	1,2 %
14	Biebrich	133	13,3 %
12	Bierstadt	45	4,5 %
34	Breckenheim	13	1,3 %
26	Delkenheim	18	1,8 %
16	Dotzheim	93	9,3 %
13	Erbenheim	33	3,3 %
28	Frauenstein	9	0,9 %
22	Hessloch	3	0,3 %
24	Igstadt	8	0,8 %
52	Kastel	43	4,3 %
07	Klarenthal	36	3,6 %
23	Kloppenheim	8	0,8 %
53	Kostheim	50	5,0 %
33	Medenbach	9	0,9 %
01	Mitte	79	7,9 %
31	Naurod	16	1,6 %
25	Nordenstadt	29	2,9 %
02	Nordost	84	8,4 %
21	Rambach	8	0,8 %
06	Rheingauviertel, Hollerborn	37	3,7 %
27	Schierstein	29	2,9 %
11	Sonnenberg	69	6,9 %
03	Südost	71	7,1 %
08	Westend, Bleichstraße	60	6,0 %
Gesamt		1.000	100,0 %

## Umfrage zum Bürgerschaftlichen Engagement

### Fragebogen

1. **Zu ehrenamtlicher Tätigkeit und bürgerschaftlichem Engagement kann man ja sehr unterschiedlicher Ansicht sein. Ich lese Ihnen jetzt zwei Meinungen vor. Bitte sagen Sie mir, wie stark Sie ihnen jeweils zustimmen.**  
*(stimme voll und ganz zu / stimme eher zu / stimme eher nicht zu / stimme überhaupt nicht zu)*
  - A: Ich finde es gut, wenn Menschen sich engagieren und zum Beispiel in Vereinen, bei Schulprojekten, im sozialen und kulturellen Bereich ehrenamtlich tätig sind und damit gesellschaftliche Verantwortung übernehmen.
  - B: Für alle gesellschaftlichen und sozialen Belange ist der Staat bzw. die Kommune zuständig und die entsprechenden Leistungen müssen von hauptamtlichen Kräften erbracht werden; dafür werden schließlich Steuern gezahlt.
2. **Sind Sie selbst ehrenamtlich tätig, das heißt haben Sie in einem Verein, einer Initiative, einem Projekt oder einer Selbsthilfegruppe freiwillig Arbeiten und Aufgaben übernommen, die Sie unbezahlt oder gegen geringe Aufwandsentschädigung ausüben?**
  - ja
  - nein → *weiter mit Frage 12*
3. **Ist das in Wiesbaden?**
  - ja
  - nein
  - in Wiesbaden und woanders
4. **Und in welchem Bereich / welchen Bereichen sind Sie ehrenamtlich tätig?**  
*(Mehrfachnennungen möglich)*  
*(Antwortvorgaben vorlesen)*
  - Sport und Bewegung
  - Kindergarten/Schule
  - Kirche/Religion
  - Kultur und Musik
  - Sozialer Bereich
  - Freizeit und Geselligkeit
  - Feuerwehr/Rettungsdienste
  - Berufliche Interessenvertretung
  - Jugendarbeit/Bildung
  - Politik/politische Interessenvertretung
  - Umwelt-, Natur- oder Tierschutz
  - lokale Initiative
  - Gesundheitsbereich
  - Justiz/Kriminalitätsprobleme
  - Sonstiges (bitte notieren): \_\_\_\_\_

5. Um welchen Verein, welche Organisation, Institution oder welches Projekt handelt es sich dabei genau? Bitte nennen Sie die Einrichtung, in der Sie sich ehrenamtlich engagieren.

*(Mehrfachnennungen möglich, maximal drei Ehrenämter notieren)*

1. Ehrenamt \_\_\_\_\_  
 2. Ehrenamt \_\_\_\_\_  
 3. Ehrenamt \_\_\_\_\_

6. Wie lange üben Sie Ihr Ehrenamt / Ihre Ehrenämter schon aus?

	1. Ehrenamt	2. Ehrenamt	3. Ehrenamt
unter 1 Jahr	-	-	-
1 bis u. 2 Jahre	-	-	-
2 bis u. 5 Jahre	-	-	-
5 bis u. 10 Jahre	-	-	-
10 Jahre und länger	-	-	-

7. Gehen Sie Ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit /Ihren ehrenamtlichen Tätigkeiten regelmäßig oder eher nach Bedarf nach?

	1. Ehrenamt	2. Ehrenamt	3. Ehrenamt
regelmäßig	-	-	-
unregelmäßig/bei Bedarf	-	-	-
variiert/mal so, mal so	-	-	-

8. Einmal alles zusammengenommen: Wie viel Zeit wenden Sie für Ihr gesamtes ehrenamtliches Engagement im Durchschnitt pro Woche etwa auf?

*(Int.: Vorgaben vorlesen)*

- bis zu 2 Std. pro Woche
- 3 - 5 Std. pro Woche
- 6 - 10 Std. pro Woche
- 11 - 15 Std. pro Woche
- über 15 Std. pro Woche
- nicht zu sagen, ist keine regelmäßige Tätigkeit

9. Kennen Sie außer den Gruppen, Vereinen, Projekten, Institutionen, in denen Sie ehrenamtlich tätig sind noch andere Einrichtungen in Wiesbaden, in denen man sich freiwillig engagieren kann?

ja, und zwar folgende: *(Int.: Bitte notieren)*

\_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_

nein → weiter mit Frage 11

10. Wie bzw. wodurch haben Sie von diesen Möglichkeiten für ehrenamtliches Engagement erfahren?

*(Mehrfachnennungen möglich)  
 (Antwortvorgaben nicht vorlesen)*

- Lokalpresse
- Internet
- Verwandte, Bekannte, Freunde
- Nachfrage bei den Einrichtungen
- Mitarbeit/Mitgliedschaft in Verein, Organisation, Gruppe etc.
- Sonstiges: \_\_\_\_\_

**11. Aus welchen Gründen engagieren Sie sich ehrenamtlich? Ich lese Ihnen verschiedene Gründe vor. Bitte sagen Sie mir bei jedem Grund, wie stark dieser für Sie zutrifft.**

*(Einzelne Aspekte vorlesen)*

*(trifft absolut zu / trifft eher zu / trifft eher nicht zu / trifft überhaupt nicht zu)*

- Es macht Spaß
  - Fähigkeiten, Erfahrungen und Kenntnisse anwenden
  - Anderen helfen
  - Neue Leute kennen lernen
  - Etwas für das Gemeinwohl/die Gesellschaft tun
  - Anerkennung finden
  - Eigene Interessen vertreten
  - Gesellschaftliche, soziale oder politische Mitgestaltung
  - Beruflicher Nutzen
- weiter mit Frage 17

**12. Würden Sie sich gern freiwillig engagieren?**

*(Nur an die, die nicht ehrenamtlich tätig sind, Frage 2 (nein))*

- nein → weiter mit Frage 13
- ja → weiter mit Frage 14
- weiß nicht/noch nicht darüber nachgedacht → weiter mit Frage 17

**13. Warum nicht?**

*(Nur an die, die sich nicht ehrenamtlich betätigen wollen, Frage 12 (nein))*

*(Mehrfachnennungen möglich)*

*(Antwortvorgaben nicht vorlesen)*

- Lehne Ehrenamt/Freiwilligenarbeit grundsätzlich ab → weiter mit Frage 18
  - Weiß nicht, was ich machen könnte / wohin ich mich wenden kann
  - Keine Lust/gibt bessere Freizeitbeschäftigungen → weiter mit Frage 18
  - Keine Zeit/andere Verpflichtungen / muss arbeiten
  - Zu alt
  - Gesundheitliche Gründe
  - Sonstiges (bitte notieren): \_\_\_\_\_
- weiter mit Frage 17

**14. In welchem Bereich könnten Sie sich ein ehrenamtliches Engagement vorstellen?**

*(Nur an die, die sich ehrenamtlich betätigen wollen, Frage 12 (ja))*

*(Mehrfachnennungen möglich)*

*(Antwortvorgaben vorlesen)*

- Sport und Bewegung
- Kindergarten/Schule
- Kirche/Religion
- Kultur und Musik
- Sozialer Bereich
- Freizeit und Geselligkeit
- Feuerwehr/Rettungsdienste
- Berufliche Interessenvertretung
- Jugendarbeit/Bildung
- Politik/politische Interessenvertretung
- Umwelt-, Natur- oder Tierschutz
- Lokale Initiative
- Gesundheitsbereich
- Justiz/Kriminalitätsprobleme
- Sonstiges (bitte notieren): \_\_\_\_\_

**15. Kennen Sie außer den Gruppen, Vereinen, Projekten, Institutionen, in denen Sie sich eine ehrenamtliche Tätigkeit vorstellen könnten noch andere Einrichtungen in Wiesbaden, in denen man sich freiwillig engagieren kann?**

ja, und zwar folgende: *(Int.: Bitte notieren)*

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

nein → weiter mit Frage 17

**16. Wie bzw. wodurch haben Sie von diesen Möglichkeiten für ehrenamtliches Engagement erfahren?**

*(Mehrfachnennungen möglich)*

*(Antwortvorgaben nicht vorlesen)*

- Lokalpresse
- Internet
- Verwandte, Bekannte, Freunde
- Nachfrage bei den Einrichtungen
- Mitarbeit/Mitgliedschaft in Verein, Organisation, Gruppe etc.
- Sonstiges: \_\_\_\_\_

**17. Sollte eine ehrenamtliche Tätigkeit durch gesellschaftliche und staatliche Maßnahmen stärker unterstützt werden?**

- nein → weiter mit Frage 18
- ja → weiter mit Frage 17 a

**17 a. Ich nenne Ihnen jetzt verschiedene Möglichkeiten. Bitte sagen Sie mir bei jedem Punkt, wie wichtig Sie ihn finden.**

*(Einzelne Aspekte vorlesen, die Aussagen rotieren)*

*(sehr wichtig / wichtig / eher unwichtig / ganz unwichtig)*

- Bessere Informationen/Beratung/Hinweise über Möglichkeiten des ehrenamtlichen Engagements
- Steuerliche Vorteile
- Mehr Berichte in Medien und Presse
- Anerkennung als berufliche Fort- und Weiterbildung
- Absicherung durch Haft- und Unfallversicherung
- Freistellung durch den Arbeitgeber
- Öffentliche Anerkennung durch Ehrungen oder ähnliches
- Anerkennung in Form eines kleinen Geschenkes oder einer Gratifikation, z. B. einmal im Jahr
- Sonstiges (bitte notieren): \_\_\_\_\_

**18. In Wiesbaden können Personen, die sich ehrenamtlich engagieren, unter bestimmten Voraussetzungen die Ehrenamts-Karte bekommen, mit der hessenweit verschiedene Vergünstigungen in Anspruch genommen werden können.**

**Haben Sie davon gehört?**

- ja → weiter mit Frage 18 a
- nein → weiter mit Frage 19

**18 a. Haben Sie die Ehrenamts-Karte?**

- ja
- nein

**19. Gibt es Personen außerhalb Ihres Haushalts, denen Sie regelmäßig oder gelegentlich helfen, z. B. bei Besorgungen, kleineren Arbeiten oder der Betreuung von Kindern oder Kranken?**

- ja
- nein → weiter mit Frage 21

**20. Sind das Verwandte, Nachbarn oder sonstige Bekannte oder Freunde?**

*(Mehrfachnennungen möglich)*

- Verwandte
- Nachbarn
- Bekannte oder Freunde
- Andere: \_\_\_\_\_

Nun noch einige Fragen zu Ihrer Person

**21. Geschlecht**

*(Int.: selbst eintragen)*

- männlich
- weiblich

**22. Wie alt sind Sie?**

\_\_\_\_\_ Jahre

**23. Wie viele Personen, Sie eingeschlossen, leben in Ihrem Haushalt?**

- 1 Person
- 2 Personen
- 3 Personen
- 4 Personen u. m.

**24. Haben Sie die deutsche Staatsangehörigkeit?**

- ja
- nein

**25. Wurden Sie in Deutschland geboren?**

- ja
- nein

**26. Welchen höchsten Schulabschluss haben Sie?**

- keinen
- Volks-/Hauptschulabschluss
- Mittlere Reife/Realschulabschluss
- Abitur/Fachabitur
- (Fach-)Hochschulabschluss
- keine Angaben

**27. Sind Sie zz. erwerbstätig?**

- ja
- nein → *weiter mit Frage 29*

**28. Wie viele Wochenstunden gehen Sie im Durchschnitt Ihrer Erwerbstätigkeit nach?**

- unter 20 Wochenstunden
- 20 - u. 30 Wochenstunden
- 30 - u. 43 Wochenstunden
- 43 Wochenstunden und mehr

**29. Welches Nettoeinkommen insgesamt steht Ihrem Haushalt pro Monat zur Verfügung?**

- unter 750 €
- 750 - u. 1.000 €
- 1.000 - u. 1.500 €
- 1.500 - u. 2.000 €
- 2.000 - u. 3.000 €
- 3.000 - u. 4.000 €
- 4.000 € u. m.

30. **In welchem Ortsbezirk / Stadtteil von Wiesbaden wohnen Sie?***(Int.: Nicht vorlesen)*

Amöneburg

Auringen

Biebrich

Bierstadt

Breckenheim

Delkenheim

Dotzheim

Erbenheim

Frauenstein

Heßloch

Igstadt

Kastel (Mainz-Kastel)

Klarenthal

**Falls Ortsbezirk nicht bekannt,  
bitte Straße angeben:**

Kloppenheim

Kostheim (Mainz-Kostheim)

Medenbach

Mitte

Naurod

Nordenstadt

Nordost

Rambach

Rheingauviertel, Hollerborn

Schierstein

Sonnenberg

Südost

Westend, Bleichstraße







► Frühere Publikationen auf Anfrage erhältlich

- |               |   |
|---------------|---|
| <b>1/2000</b> | Wahrnehmung von Lärm in Wiesbaden<br>- Ergebnisse einer repräsentativen Umfrage           |
| <b>2</b>      | Wohnortwechsler und ihre Motive<br>- Ergebnisse einer Zuzugs- und Wegzugsbefragung        |
| <b>3</b>      | Wege zur Berufsbildung für Alle<br>- Bildungsverläufe von betreuten Jugendlichen          |
| <b>4</b>      | Sicherheitsempfinden und Kriminalitätsgeschehen in Wiesbaden                              |
|               |   |
| <b>1/2001</b> | Das Reiseziel Wiesbaden aus Sicht der Touristen<br>- Ergebnisse einer Gästebefragung      |
| <b>2 *)</b>   | Aufbau eines Monitoringsystems zur sozialen Siedlungsentwicklung in Wiesbaden             |
|               |   |
| <b>1/2003</b> | Prognose der Wiesbadener Bevölkerung 2003 bis 2020  |
| <b>2</b>      | Monitoringsystem zur Ausländerintegration in Wiesbaden - <i>vergriffen</i>                |
|               |   |
| <b>1/2004</b> | Migrantinnen und Migranten in Wiesbaden   |
| <b>2</b>      | Trends der Beschäftigtenentwicklung in Wiesbaden<br>- „Gewinner-“ und „Verliererbranchen“ |
|               |   |
| <b>1/2005</b> | Monitoring zum demographischen Wandel in Wiesbaden  |
| <b>2</b>      | Monitoring zu Arbeitsmarkt und Wirtschaftsentwicklung in Wiesbaden                        |
|               |   |
| <b>1/2006</b> | Wer bezieht Wiesbadens Neubauwohnungen?   |
| <b>2</b>      | Religionszugehörigkeit in Wiesbaden   |
|               |   |
| <b>1/2007</b> | Wie gesund sind Wiesbadens Schulanfänger?<br>- Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchungen |
| <b>2</b>      | Lebensqualität aus Bürgersicht<br>Wiesbaden im „Urban Audit“- Städtevergleich             |
|               |   |
| <b>2008</b>   | kein Bericht erschienen   |
|               |   |
| <b>1/2009</b> | Erwerbsstruktur in den Wiesbadener Stadtteilen  |

Die Schutzgebühr beträgt pro Heft 15 €, zuzüglich Versandkosten.

\*) Nur noch als Textbeitrag erhältlich 5 €.



### ► Frühere Publikationen auf Anfrage erhältlich

25	Wiesbadener Online - Internetnutzung und Perspektiven für E-Government in der Wiesbadener Bevölkerung	(Juni 2003)
26	Sportverhalten der Wiesbadener Bevölkerung Teil I: Ergebnisse der Erwachsenenbefragung	(Juli 2003)
27	Sportverhalten der Wiesbadener Bevölkerung Teil II: Ergebnisse der Kinder- und Jugendbefragung	(Juli 2003)
28	Die Wiesbadener Stadtverwaltung und ihre Kunden	(Januar 2004)
29	Beteiligung als Teil der Bürgerfreundlichkeit planender Verwaltungsbereiche Wiesbadens	(August 2004)
30	Das Zusammenleben von Deutschen und Ausländern aus der Sicht der Wiesbadener Bürger	(Juli 2004)
31	Wohndauer im Wandel Veränderungen in Wiesbaden von 1997 bis 2004	(Dezember 2005)
32	Das Heiratsverhalten von Wiesbadenern ausländischer Herkunft	(Januar 2006)
33	Berufspendler von und nach Wiesbaden	(Februar 2006)
34	Frauen in Wiesbaden	(März 2006)
35	Jugendliche in Wiesbaden Zu den Lebenslagen der 14- bis 22-Jährigen	(August 2006)
36	Die Entwicklung des Pkw-Bestandes in Wiesbaden 1995 - 2005	(September 2006)
37	Wohnen und Leben im Alter	(Juli 2007)
38	Schülerinnen und Schüler an beruflichen Schulen in Wiesbaden	(August 2007)
39	Familienfreundlichkeit aus Bürgersicht - Wiesbaden im Städtevergleich	(September 2007)
40	Nationalitätenspezifische Integration	(November 2007)
41	Wiesbadener Wanderungsbilanzen	(Dezember 2007)
42	Die volkswirtschaftliche Entwicklung der Rhein-Main-Region Wiesbaden nimmt Spitzenstellung ein	(Februar 2008)
43	Wohnstandortwechsel von Haushalten in Wiesbaden	(März 2008)
44	Minijobs und Minijobber in Wiesbaden	(April 2008)
45	Familienhaushalte in Wiesbaden	(Juni 2008)
46	Sportvereine und Betriebssportgruppen in Wiesbaden	(Juni 2008)
47	Unfallschwerpunkte im Straßenverkehr Wiesbadens	(September 2008)
48	Elterngeldbezieher in Wiesbaden	(April 2009)

#### Publikationsbezug ist kostenfrei

Aktuelle Hefte sind im Internet abrufbar [www.wiesbaden.de/statistik](http://www.wiesbaden.de/statistik)



► Frühere Publikationen auf Anfrage erhältlich

- Nr. 14 Freizeitmöglichkeiten und kulturelle Angebote für Jugendliche  
- Ergebnisse einer Befragung von 14- bis 22-Jährigen  
Juni 2000
- Nr. 15 Die Attraktivität Wiesbadens als Wirtschaftsstandort  
- Ergebnisse einer Betriebsbefragung  
Oktober 2000
- Nr. 16 Die Zukunft der Wiesbadener Maifestspiele  
Februar 2002
- Nr. 17 Bürgernähe und Kundenorientierung der Ortsverwaltungen  
- Ergebnisse der Befragung von Kunden/innen und Mitarbeiter/innen  
Juni 2005
- Nr. 18 Daten zum Verkehrsverhalten der Wiesbadener Bevölkerung  
- Ergebnisse der KONTIV 2002  
Oktober 2005
- Nr. 19 Der Wiesbadener Wochenmarkt und seine Besucher  
- Ergebnisbericht zur Besucherbefragung im Herbst 2005  
März 2006
- Nr. 20 Die CALIGARI FilmBühne in der Publikumswertung  
- Ergebnisbericht zur Besucherbefragung im Frühjahr 2006  
August 2006
- Nr. 21 Wiesbadener Musik- und Kunstschule  
Zusammenfassende Darstellungen  
der Ergebnisse der Bevölkerungs-, Schüler-, Eltern- und Wartelisteumfrage  
September 2007
- Nr. 22 Sozialräumlicher Wandel in Wiesbadener Wohnquartieren 1998 - 2006  
November 2007
- Nr. 23 Lebenslagen älterer Migranten/innen in Wiesbaden  
Juni 2008
- Nr. 24 Kriminalität in Wiesbaden von 1994 bis 2007  
August 2008
- Nr. 25 Hospizliche und palliative Versorgung in Wiesbaden  
August 2008
- Nr. 26 Gewerbe- und Nutzungsstrukturen in Biebrich-Mitte 2008  
Oktober 2008
- Nr. 27 Bürgerschaftliches Engagement in Wiesbaden  
- Umfrageergebnisse 2009  
August 2009

Die Schutzgebühr beträgt pro Heft 15 €, zuzüglich Versandkosten.



## Statistik auf einen Klick

---

### ► [www.wiesbaden.de/statistik](http://www.wiesbaden.de/statistik)

Wie viele Menschen wohnen in Wiesbaden und seinen Stadtteilen?  
Wo leben die meisten Singles?

Wie viele Beschäftigte sind im Einzelhandel tätig?

Diese und andere Fragen beantwortet das Web-Angebot von "Statistik Wiesbaden":

In der Reihe **Statistik aktuell** stehen monatlich aktualisierte Informationen zur Einwohnerzahl, zum Arbeitsmarkt und zu den Verbraucherpreisen bereit.

Das **Statistische Informationssystem** enthält Daten zu allen wesentlichen städtischen Lebensbereichen (Bevölkerung, Wirtschaft, Wohnen, Bildung, Soziales etc.) und zeigt die Entwicklung der letzten fünf Jahre auf. Auch ein Vergleich Wiesbadens mit den anderen Rhein-Main-Städten ist möglich. Die Daten sind auch als CD-Rom (15 €, zuzüglich Versandkosten) erhältlich.

**Monitoringsysteme** sind eine Zusammenstellung von Kennzahlen zu wichtigen städtischen Themen, zum Beispiel zum Stand der Integration von Migranten oder zum Wohnungsmarkt, zur Bildungsbeteiligung, zum Arbeitsmarkt und zum demographischen Wandel.

Für alle, die es genau wissen wollen: Die **Stadtteilprofile** bieten für jeden der 26 Wiesbadener Ortsbezirke statistische Informationen und Kennzahlen. Diese Informationen können auch für noch kleinere Gebietseinheiten zusammengestellt werden.

Wer noch mehr wissen möchte, kann eine passgenaue Auswertung statistischer Daten anfordern. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Amtes für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik beraten gerne.



Amt für Strategische Steuerung,  
Stadtforschung und Statistik  
Information & Dokumentation  
Postfach 39 20, 65029 Wiesbaden  
☎ 06 11/31-54 34 | FAX: 06 11/31-39 62  
E-Mail: [dokumentation@wiesbaden.de](mailto:dokumentation@wiesbaden.de)

Internet: [www.wiesbaden.de/statistik](http://www.wiesbaden.de/statistik)

## Informierte wissen mehr ...



Amt für Strategische Steuerung,  
Stadtforschung und Statistik  
Wilhelmstraße 32 | 65183 Wiesbaden

Telefon 06 11 | 31 54 34  
E-Mail [dokumentation@wiesbaden.de](mailto:dokumentation@wiesbaden.de)



---

[www.wiesbaden.de/statistik](http://www.wiesbaden.de/statistik)